

Correspondent.

Dezugspreis Vierteljährlich 6. Abholung u. d. Postabteilung 1.00 RM., monatlich 25 Pf., 2. d. Post 1.20 RM., bei Bestellung durch den Besteller 1.60 RM., durch unsere Anstalten in der Stadt u. auf d. Land 1.20 RM., monatlich 40 Pf., 50 Pf. Einzahlungen 5 Pf., nach Antritt mit Voranschlag. — Das Blatt erscheint wöchentlich 6 mal wöchentlich, mit Ausnahme der Tage nach Sonn- u. Festtagen; in den Ausgabestellen der Stadt an Wochentagen. — Abdruck anderer Originalmitteilungen nur mit schriftlicher Genehmigung gestattet. — Für Rücksende unentgeltlicher Einlieferungen keine Verbindlichkeit.

Wöchentliche Gratisbeilagen:
4seit. illustr. Sonntagsblatt mit 14-tägiger Modebeilage.
4seit. landwirtsch. u. Handelsbeil. mit neuesten Marktnotierungen.

Anzeigenpreis für die einsp. Zeile oder deren Raum 1. Stuhl u. Preis 10 Pf., 2. Stuhl u. Preis 15 Pf., 3. Stuhl u. Preis 20 Pf., 4. Stuhl u. Preis 25 Pf., 5. Stuhl u. Preis 30 Pf. Bei monatlichem Satz entsprechend herabgesetzt. Bei Anzeigen von 10 Zeilen und darüber mit Voranschlag. — Für Familienanzeigen bis 12 Uhr mittags 10 Pf. — Anzeigenannahme in unserer Geschäftsstelle für ersichtliche Anzeigen 6 Uhr frühstens 10 Uhr vormittags, für Familienanzeigen bis 12 Uhr mittags.

Nr. 3.

Dienstag den 5. Januar 1909.

35. Jahrg.

Der chinesische Verfassungsentwurf.

Im „Meiße der Mitte“ stehen schon seit langer, ganz besonders aber seit den 3 letzten ostasiatischen Kriegen, zwei Hauptparteien schroff gegenüber: Die konservative, anderen Spitze der Großsekreter Chang-Chih-Lung steht, und die liberale Partei, deren Führer der europäisch-gelbte Yuan-Shih-Kai ist, der kürzlich vom Posten als Generalgouverneur von Szechuan zu dem eines der Großsekreter nach Peking beufen wurde. Ersterer ist das Haupt aller, die ein Interesse an einer nicht zu schnellen und strengen Veränderung der bisherigen Verhältnisse haben, sowie aller diejenigen, die am Altersherberwachfen festhalten, deren Zahl nicht gering ist. Dem Zweit er folgen alle Reformfreundlichen. Aber auch er weiß, daß nichts überhitzt werden darf, wenn er nicht an dem zu schnell unternommenen Werk zu Grunde gehen will. Er ist deshalb entschlossen, innerhalb der nächsten 8—9 Jahre die Einführung einer Verfassung stufenweise vorzubereiten. Aber mit jedem glücklich erfolgten Schritt vorwärts wird kein Einfluß wachsen und wird die weitere Ausführung seines Planes leichter werden.

Es gibt aber noch zwei andere Parteien in China, und zwar die revolutionäre und die jungchinesische. Eine, deren Hauptling Kung-Tsunwei benannt ist, kann wohl ungenau, aber nicht gefährlich werden, da sie viel zu schwach ist. Bedeutungsvoller sind die Jungchinesen, welche sich aus solchen zusammensetzen, die in Japan oder in Europa oder Amerika studiert haben oder sonstwie ausgebildet worden sind. Sie besitzen viel politische Willenskraft und sind die energiegelichsten Träger nicht nur aller fortschrittlichen Bestrebungen, sondern auch die energiegelichsten Befürworter der Devise „China den Chinesen“. Seit dem kürzlich erfolgten Tode des schwachen Kaisers Kwangshu und der ihn beherrschenden reaktionären Kaiserin-Wittwe haben die liberalen Reformen immermehr Oberwasser erhalten, und der nunmehr Kaiser werden sollende ehemalige Prinz Shiching ist vollständig in deren Händen Yuan-Shih-Kais zu befinden. Dieser ist denn auch sofort mit seinen längst vorbereiteten Verfassungsentwurf hervorgetreten, der nach europäischen Begriffen recht absonderlich ist, für chinesische Verhältnisse dagegen sehr passend sein dürfte.

Der erste Teil behandelt die Vorrechte des Monarchen und dekretiert folgendes: Die Monarchie ist für ewige (!) Zeiten der gegenwärtigen Dynastie gesichert, die Heiligkeit und die Würde des Monarchen sind unverletzlich; der Monarch bestatigt die Gesetze und hat die Gesetzesinitiative, ohne seine Genehmigung ist kein Gesetz gültig; er eröffnet und schließt das Parlament und löst es auf; nach der Auflösung sind sofort Neuwahlen auszuführen. Der Monarch setzt die Beamtenhalter fest und bestet die Beamtenstellen. Die Beamten sind nur Gehilfen des Monarchen. Eine Einmischung des Parlamentes in Verwaltungsgeschäften ist unzulässig. Der Kaiser ist Oberbefehlshaber über Heer und Flotte. Das Parlament hat auf militärische Dinge keinen Einfluß. Der Kaiser erklärt Krieg und Frieden und vertritt das Reich nach außen ohne Befragung des Parlamentes. Er erläßt Verordnungen und kann im äußersten Notfall die Freiheit der Bevölkerung beschränken. Ferner besitzt er das Begnadigungsrecht und die Oberaufsicht über die Rechtspflege, wobei er an die bestehenden Gesetze gebunden ist. Endlich — und das ist für Se. Majestät das Beste — bestimmt der Kaiser auch die Höhe der Bülliste. Das wären also die Rechte des Monarchen.

Der zweite Teil des Verfassungsentwurfs behandelt die Rechte der Bevölkerung. Er garantiert innerhalb der gesetzlichen Grenzen die Freiheit des Wortes, der Presse, der Versammlungen und Vereine. Versammlungen sind nur gemäß den Gesetzen zulässig. Die Unantastbarkeit des Eigentums und der Wohnung darf nicht ohne Grund verlegt werden.

Der dritte Teil betrifft das Parlament, welches keine gesetzgebende Gewalt, sondern nur beratende Befugnisse haben soll. Es darf sich nur mit Reichs- und nicht mit provinziellen Angelegenheiten befassen und den Reichstag nur nach Beratung mit der Regierung abändern. Es zerfällt in zwei Kammern.

In einem vierten Teil wird das Wahlrecht behandelt. Wahlberechtigt sollen nur diejenigen Chinesen männlichen Geschlechts von einem noch zu bestimmenden Alter an sein, die lesen und schreiben können. Ausgeschlossen sind aber Leute mit schlechtem Betragen, eigennützig und gewalttätige Menschen, Vandalen, Professorenschuldenmacher, Opiumraucher und Leute zweifelhafter Abstammung. Die Stimmabgabe ist geheim. Die genauere Ausarbeitung des Verfassungsentwurfs soll der Zukunft überlassen bleiben.

Wie schon gesagt, soll die Verfassung nicht schon demnächst in Kraft treten, sondern es soll ihre Einführung allmählich vorbereitet werden. Ein Kaiserlicher Erlass setzte aber bereits die Übergangsbestimmungen fest. Danach sollen 1910 die Mitglieder des konstituierenden Parlamentes einberufen werden, soll 1911 eine allgemeine Volkszählung stattfinden, 1913 das erste Reichsbudget versuchsweise aufgestellt, 1914 die örtliche Selbstverwaltung durchgeführt und 1915 die Bülliste festgesetzt und 1916 sollen die Wahlen zum Oberhaus und Unterhaus ausgeschrieben werden. Der Erlass spricht die Erwartung aus, daß bis zu diesem Zeitpunkte 5 Prozent aller Chinesen lesen und schreiben können und somit des Wahlrechts teilhaftig sind.

So verhältnismäßig klein die Zahl der Wähler auch sein wird und so beschränkt die Rechte des Parlamentes und des Volkes neben denen des Kaisers auch scheinen, so hat diese Verfassung dennoch die Bedeutung eines großen politischen und kulturellen Fortschrittes. Dem bisher gab es in China gar keine Staatsgesetze, sondern nur kaiserliche Erlasse und war ein jeder der Willkür der Regierung, der sonstigen Behörden und der Beamten preisgegeben. Besonders wichtig ist der Umstand, daß die Volkbildung gehoben werden soll, um möglichst viele Bürger zu schaffen, denen das Wahlrecht anvertraut werden kann. Wie es mit Rußland und der Türkei bereits geschehen ist, so wird auch China bald in die Reihe der konstitutionellen Staaten eingetretten sein und einer höheren Entwicklungsstufe zuzureiten.

Von der Balkanhalbinsel.

Wie das „Reuter'sche Bureau“ von antlicher Seite erfährt, haben England und Rußland Österreich-Ungarn ihre Annahme der Vorschläge notifiziert, die Österreich-Ungarn in bezug auf die mutmaßlichen Beratungen der europäischen Konferenz vorzulegenden Fragen gemacht hat. Danach wäre also das Zustandekommen der Konferenz gesichert, wenn nicht durch die unermüdete Haltung jungtürkischer Chauvinisten neue Schwierigkeiten heraufbeschworen werden. Dazu ist aber leider nur zu viel Aussicht vorhanden. Meldungen aus Saloniki zufolge plant nämlich das Boykott-Komitee, falls die Frage der Angliederung Kretas an Griechenland eine für die Türkei ungünstige Wendung nehmen würde, den Boykott auch auf griechische Waren auszudehnen. Wann wird man diesen Gesellen endlich das Handwerk legen?

Auch das Jungtürkenblatt „Jeni Gazeta“ bestätigt die neuesten jungtürkischen Helidentaten. Es erfährt aus „authentischer Quelle“, daß zufolge der verlegenden Haltung, welche Griechenland bezüglich Kretas in letzter Zeit einnimmt, alle Ottomanen auch gegen die Griechen den Boykott betreiben wollen.

Zu den deutsch-türkischen Beziehungen kommt folgende wichtige Nachricht aus Konstantinopel: Der deutsche Botschafter Freih. v. Marschall hat im Namen seiner Regierung auf der Pforte die Erklärung abgegeben, daß

die Türkei bei der geplanten Erhöhung der Einfuhrzölle und der Einführung bestimmter Monopole fest auf die wohlwollendste freundschaftliche Unterstützung der deutschen Regierung rechnen könne. Die gesamte biesige europäische und türkische Presse hebt die Bedeutung dieses Schrittes hervor, dessen Wichtigkeit keines Kommentars bedürfe. — Deutschland hat somit der Türkei einen neuen Beweis seines Wohlwollens gegeben. Werden die Jungtürken nun endlich einsehen, wie lächerlich ihre Verdrängungen der deutschen Politik gewesen sind?

Aus Belgrad wird der „Abn. Zg.“ gemeldet: Am 31. Dezember lief das Handelsprovisorium mit Österreich-Ungarn ab. Zwar steht noch die amtliche Bekanntmachung, daß das Provisorium auf drei Monate verlängert wird, doch sieht fest, daß die serbische Regierung diese Verlängerung stillschweigend zugestehen wird, um ihrerseits vor dem Zukunftsweitritt einer europäischen Konferenz keine Verschärfung der Lage hervorgerufen. Die serbischen Kaufleute dagegen kündigen in ihrem Organ an, daß sie ihrerseits durch den Boykott der österreichischen und ungarischen Waren von Freitag ab einen Zollkrieg eröffnen werden, obwohl die Regierung ihn nicht will. Auch die Vereinigung der Belgrader Lastträger, zu denen auch viel Anwaaten gehören, hat nach türkischem Vorgang beschlossen, keine Waren aus Österreich-Ungarn zu tragen.

Das Galadiner im Bildiz zu Ehren der türkischen Kammer machte auf die Deputierten den größten Eindruck. Die Deputierten wurden bei ihrer Ankunft mit militärischen Ehren begrüßt. Beim Eintritt des Sultans ertönen stürmische Hochrufe. Der Sultan war sehr heiter und sprach die ganze Zeit während des Mahles mit dem Präsidenten Ahmed Riza und dem Vizepräsidenten Zalaat. Nach dem Deffert verlas der Bildiz-Sekretär eine Rede des Sultans, in der dieser erklärt, er sei außerordentlich betriebligt, mit den Vertretern der gegen ottomanischen Nation gespielt zu haben, und glaube, dieser Abend bedeute ein glückliches Ereignis in der Geschichte des ottomanischen Reiches. In der Rede heißt es weiter: „Diese Versammlung ist gleichzeitig der Beginn einer fruchtbringenden Zusammenarbeit unserer Verfassung. Eure Aufgaben sind wichtig und heilig; ich wünsche unbedingt, daß Eure Bemühungen und Ausdauer in Verhältnis zu deren Wichtigkeit und Heiligkeit stehen. Ich gebe die Versicherung, daß ich meine Seele dem Schick der Bestimmungen unserer Verfassung widme, welche heilige Rechte garantiert. Als Euer Kaiser und Padihsch bin ich der allererste Feind jedermanns, der diese antasten möchte.“ Die Vereiner der Rede wurde wiederholt von Beifall unterbrochen. Sodann nahm Ahmed Riza das Wort zu einer Dankesrede, in der er erklärte, es sei unvorstellbar, daß, so wie der Traber eine erhabene Zivilisation geschaffen, auch die Ottomanen, mit ihrem Herrscher vereint, eine hohe Stellung in der zivilisierten Welt einnehmen würden. Er schloß mit drei Hochrufen auf den Sultan, die bei der Versammlung ein stürmisches Echo fanden. Nunmehr hielt der Sultan Cerce ab, wobei Ahmed Riza ihm die Deputierten vorstellte. Viele Deputierten drängten sich zum Handshak. Der Deputierte für Monastir Doreff, verhierte dem Sultan, die ottomanischen Bulgaren seien mit dem Herrscher des Vaterlandes aus innigste verbunden, worauf der Sultan erwiderte, daß er der Beschützer aller seiner Untertanen ohne Unterschieb sei. Nach einem von einem Ulema gesprochenen Gebet für den Sultan, zog sich dieser zurück und empfing sodann den Präsidenten, den ersten und zweiten Vizepräsidenten der Kammer in Gegenwart des Großveziers und des Ministers des Innern in Privataudienz. Bevor die Deputierten den Bildiz verließen, erklärte der erste Sekretär im Namen des Sultans, dieser sei bereit, seine Seele zu opfern,

Unter Bezugnahme auf die §§ 25 und 26 der deutschen Wehrordnung vom 22. November 1888 fordern wir alle diejenigen Militärlieferanten des Reichs, welche im Jahre 1889 geboren sind und gegenwärtig ihren gesetzlichen Wohnsitz hier selbst haben, oder sich hier als Diensthöfen, Bedienstete, Handlungsbedienstete oder in anderer vorübergehender Weise aufhalten, sowie diejenigen, welche vor dem Jahre 1889 geboren sind, bis jetzt aber noch keine endgültige Entscheidung erhalten haben, die sie vom Militärdienst in Friedenszeiten befreit, hierdurch auf, sich zur Aufnahme in die Stammrolle in der Zeit vom 2. bis einschließlich 12. Januar 1909

in den Vormittagsstunden im Militär-Bureau, Rathaus 2 Treppen, zu melden. Für die zur Zeit abwesenden Militärlieferanten sind die Eltern, Vornamen, Geburts- und Geburtsort der bediensteten verpflichtet, die Anmeldung zu besorgen. Von den auswärts Geborenen sind die Geburts-Acten oder die Zeugnisse über etwaige frühere Einstellungen bei der Meldung vorzulegen. Hierbei machen wir besonders darauf aufmerksam, daß auch diejenigen Militärlieferanten, welche sich in früheren Jahren zur Aufnahme in die Stammrolle gemeldet und ihren Wohnsitz nicht verändert haben, zur Wiederholung der Anmeldung verpflichtet sind und daß jeder, welcher die Anmeldung unterläßt, nach § 25 der Wehrordnung mit einer Geldstrafe bis zu 30 Mk. oder verhältnismäßiger Haft belegt wird. Gleiche Eraten haben die Eltern, Vornamen, Geburts- und Geburtsort der bediensteten, welche die Anmeldung militärlieferantiger Personen vorzunehmen, zu genehmigen. Merseburg, den 24. Dezember 1908. Der Magistrat.

Freundl. möbl. Zimmer
zu vermieten. Näheres
Rönthorl Winter, Clarke 1.
Möbliertes Zimmer
zu vermieten
Coburgerstr. 4.
Schlafstelle
offen
Rohmarkt 4.
Anständige Schlafstelle
offen
an der Geisel 5.

Laden
ercent. mit Wohnung per sofort oder später zu vermieten.
K. Rossberg, Burgstrasse 10.
Geräumiger Laden
mit Ladenstube, Wohnung
und Niederlage zu vermieten
und per 1. Juli 1909 zu beziehen
Burgstrasse 13.

Geschäftsverkauf.
Ein in einem äußeren Stadtteil Merseburgs gelegenes, gutgehendes Kolonialwarengeschäft mit leichtem, günstigen Grundstück unter günstigen Bedingungen tranthaltigster zu verkaufen. Näheres Auskunft durch
Friedr. M. Kunth.
I Hypotheken
zu 4 1/2 Proz. gewährt. Näheres bei
Erno Hofmann, Wengschäft,
Meinhardtstraße 3.

Stadtgut
mit ca. 60 Morgen gutem Heuboden, Bahnhofsstation (Prov. Sachsen) ist sofort zu verkaufen. Offerten unter „Stadtgut“ an die Exped. d. Blattes.
Kräftigen Mittagstisch
empfiehlt
Fohler 12, part.
Dafelst finden 2 anständige Betten
freundliche Schlafstelle
Ein Klavier gebraucht, zum abgeben, mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter „Klavier“ an die Exped. d. Bl. erbeten.

Weiterwagen,
ein- und zweisp., auch Söhlenwagen oder Untergestelle zu kaufen gesucht. Offerten unter „K.F. 55“ an die Exped. d. Bl.
I Waschtisch und 4 Stühle
billig zu verkaufen
Forwerk 24, 1 Tr.
Deutlich spielendes Grammophon
mit fünf Doppelplatten für den Spottpreis von 25 Mark zu verkaufen
Gena 47.
Guterhaltener Herrenpelz
zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. d. Blattes.
Ein Paar Läuferschweine
find zu verkaufen
Kurfürst 6.

Liberaler Wähler - Versammlung.
Am Dienstag den 5. Januar 1909, abends 8 Uhr, findet im Saale der Reichskrone eine öffentliche liberale Wähler - Versammlung statt, in der Herr Schuldirektor Schmidt aus Dresden über „Politische Tagesfragen“ sprechen wird. Alle bürgerlichen Reichstagswähler werden hierzu eingeladen. Der Vorstand des liberalen Wahlvereins. F. A. F. W. Beunke, Merseburg, gr. Ritterstr. 7.

Vorläufige Anzeige.
Turnverein „Rothstein“.
Sonntag den 7. Februar 1909
großer Maskenball
im Stadtsaal „Sakno“ mit größeren Aufführungen von ca. 50 Personen.
Alles Nähere später. Der Vorstand.

Thüringer Hof.
Sonntag den 10. Januar 1909
von abends 6 Uhr ab
groß. Volksmaskenball
in sämtlichen festlich dekorierten Räumen.
Eine Karneval-Nacht in Köln.
Die schöne Damenmaske erhält ein komplettes Kaffeesevico. Die schöne Herrenmaske eine prachtvolle Salonhanduhr. Am 9 Uhr große Polonaise und Prämierung. In den Nebenräumen sorgt eine Original-Saurenhapelle für angenehme Unterhaltung. Masken frei. Eintritt 40 Pf. Die Prämien stehen von heute ab im Lokal zur Ansicht aus.

Zeichnungen auf
mündelsichere Mk. 30000 000
4% Hamburgische Staatsanleihe
zum Kurse von **101,60 %**
nehmen wir bis 6. Januar 1909 zur kostenfreien Auslieferung entgegen.
Vorschuß-Berein zu Merseburg
Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Versorgen Sie sich und Ihre Angehörigen
mit Gummischuhen,
denn die meisten Erkrankungen kommen durch nasse Füße.
Gummischuhe
nur erstklassige Fabrikate
empfiehlt
Paul Exner, Gummischuh-Reparatur-Anstalt.
Reinh. Möbius, Rosschlächterei,
Delgrube 5, Telephon 349,
junge und zarte Ware.
Alles andere wie bekannt.

2 guterhaltene Winterüberzieher,
für Arbeiter passend, sind zu verkaufen
Wältere 3.
Ein fettes Schwein,
von zweien die Wahl, zu verkaufen
Neufrau 37.
Eine Kuh mit dem Kalbe
steht zu verkaufen
Neufrau 48.
3 Läuferschweine
steht zum Verkauf
Güterstr. 3.
Gute Speisefartoffeln
hilft im ganzen und einzeln frei Haus.
Richard Schumann, Bismarckstr. 4.

Ein Läuferfchwein
zu verkaufen
Güterstr. 11.
dauerh. Waschgefäße
und repariere billigst
H. Wengler, Feuerstraße 10.
Meine Wohnung befindet sich
Poststrasse 8.
Ida Rössner, Stellenvermittlerin.
Grüne Heringe
frisch eingetroffen, empfiehlt
B. Bönicke, Johannisstr. 8
Marktstand Ecke Eusepien.

Frische grüne Heringe
Dienstag früh eintraffend empfiehlt
Frau Anna Wippich, Johannisstr. 2.
Marktstand Kochhaus-Berein.

Bienenhonig,
eigener Bienenzucht, empfiehlt in feinsten bester Qualität
O. Traetner, Unteraltenburg 50.
Die Generalversammlung der Maurer-Begräbnis-Kasse
findet Sonntag den 10. Januar, nachmittags 3 Uhr, im Restaurant „Zur guten Linde“ statt. Tagesordnung:
1. Rechnung; 2. Wahl des Kassierers.

Der Vorstand.
Allgemeiner Turnverein.
Mittwoch den 6. Januar
Anfang der Turnstunden.
Sämtliche
Nägen zur Stelle.
Anmeldungen nimmt dafelbst entgegen
Der Turnwart.

Rössen.
Sonntag den 10. Januar
von abends 7 Uhr an ladet zum
Maskenball
freundlich ein Fr. Denat.
Prämierung der drei schönsten Masken.

Einen Lehrling
mit guter Schulbildung suchen per Oftern 1909
Tiele & Franke.
Einen Lehrling
sucht zu Oftern
B. Dornwass, Bäckermeister,
gr. Sirtstraße 16.

Einen Lehrling
sucht zu Oftern unter günstigen Bedingungen
Otto Klee, Bäckermeister,
Gehelröbthin bei Neumark.
Gewandt. Hausburschen
von 15-16 Jahren sucht sofort
Birke, Bäckermeister, Groß-Straße.

Suche
jüngere Hausmädchen, Zimmermädchen und Handpersonal.
Doris Wengler, Stellenvermittlerin,
Breitenstraße 10.

Anständiges ordentl. Mädchen
für einzelne Herrschaft bei 150 Mk. gesucht.
Frau Henriette Langenheilm,
Stellenvermittl., Schmalstraße 18.
Empfehle 22 jähriges Mädchen fürs Haus, sucht aufs Land. 2 D.
Ein zuverlässiges ehrliches jungeres
Mädchen
per bald gesucht
Neumarkt 39.
Goldenes Armband
Silbvertenacht verloren. Bitte gegen Belohnung abzugeben kl. Ritterstr. 1411.
Am Sonnabend ist auf dem Wege bis zum „Thüringer Hof“ einbeutel mit circa 150 Mk. verloren worden. Der Befr. Finder wird gebeten, denselben gegen gute Belohnung in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Armenlicke.
Die Armenlicke wird am 4. Januar wieder eröffnet und richtet der unterzeichnete Vorstand des Vaterländischen Frauenvereins an alle, die ein Wort für diese Sache haben, wie adäquiert die Bitte um reichliche Beiträge an Geld und Naturalien, damit die wohltätige Einrichtung der Armenlicke sich auch wieder als solche in diesem Winter bewähren kann. Auch die kleinste Gabe wird dankbar angenommen.
Frl. v. Mede, Fr. von Wehr, Fr. v. Wande, Fr. v. Langenbourg, Fr. Wittborn, Frl. v. Borde, Fr. v. Grün d. Hauschönville, Frl. v. Krafen, Fr. v. Hilde, Fr. v. Schade, Frl. v. Schraube, Fr. v. Siede, Fr. v. Köfner, Frl. v. Ziebel, Fr. v. Wangelin, Fr. v. Wehrer, Frau v. Wolf.

Mein diesjähriger
Verkauf zurückgesetzter Waren

findet **Montag den 28. Dezbr. u. folgende Tage** statt.

Derselbe bietet Gelegenheit zum Einkauf von guten angeschmutzten Waren und Restbeständen zu

aussergewöhnlich billigen Preisen.

Damen-Taghemden
 Damen-Nachhemden
 Damen-Nachhaden
 Damen-Schleider
 Wirtschaftsschürzen
 Schmutzschürzen
 Säuerer- und Sythen-Röcke
 Tuch- und Ankaufsstücke

Caschentücher für Damen
 Caschentücher für Herren
 Caschentücher für Kinder
 Tischtücher in Drell, Jacquard
 Servietten und Damast
 Kaffeetische und Decken
 Weiße Handtücher
 Büchertücher Geschirrtücher

Zeitwäsche-Garnituren farbig
 Zeitwäsche-Garnituren weiss
 Bettücher aller Art
 Heberschlaglaken
 Steppdecken Bettdecken
 Kammhaar- und Schlafdecken
 Sarcenet-Bettücher
 Kinder-Erstickungswäsche

Weisse Herren Wäsche
 Maco-Unterzeuge
 Normal-Unterzeuge
 Ein grosser Posten
 Gardinen
 Englisch Tüll und Pointlace
 1 und 2 Fenster

**Merseburg,
 Entenplan Nr. 7.**

Adolf Schäfer.

Damen- u. Kindergarderoben
 werden noch angenommen
 Johannisstr. 19, part.



O. Heberer, Milch- und Dammküche, etc.

Jodella

(Lahusen's Lebertran).
 Der beste, wirksamste, beliebteste
 Lebertran.

Wirkt blutbildend, stärkevermehrend
 appetitanregend, hebt die Körperkräfte
 in kurzer Zeit. Besonders blut-
 armen, schwächlichen Erwachsenen,
 rachitischen (Englische Krankheit),
 skrophulösen, in der Entwicklung und
 beim Lernen zurückbleibenden schwäch-
 lichen Kindern zu empfehlen. Preis
 Mk. 2,50 und 4,60. Mit einer Frau
 kann Jodellit begonnen werden, da immer
 frisch zu haben.

Alleiniger Fabrikant:
 Apotheker Wilh. Lahusen, Bremen.
 Da Nachahmungen, achte man auf den
 Namen „Jodella“. Alle anderen Prä-
 parate sind als nicht echt zurückzusetzen.
 Niederlage in Merseburg: **Diosegin**
 Damp-Apothete und Stickers Stadt-
 Apotheke.

Gothaer Lebensversicherungsbank a. G.

Hierdurch die ergebene Mitteilung, daß ich
Herrn Kaufmann Richard Krampf
 eine Versicherungsvertretung übertragen habe und ist derselbe
 zur Entgegennahme von Versicherungsanträgen und Erteilung
 von Versicherungsankäufen gern bereit.
 Die Prämien bitte ich auch fernerhin in meinem Kontor
 große Ritterstraße 27 zu zahlen.

Merseburg, den 2. Januar 1909.
Paul Thiele,
 Haupt-Agentur der Gothaer Lebensversicherungsbank.

Hallescher Bankverein

von Kulisch, Kaempf & Co.,
 Kommandit-Gesellschaft auf Aktien,
 Halle a. S. Weissenfels a. S. Gera.
 Kommandit-Hamburg a. S.
 Aktienkapital Mk. 13 500 000. Reserven ja. Mk. 3 500 000.

Eröffnung von laufenden Rechnungen.
 Annahme von Geldern gegen gute Verzinsung. Checkverkehr.
 Kreditbriefe auf ausländische Plätze. An- und Verkauf von Effekten.
 Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren. Stahlkammern.
 Zahlstelle des K. K. Postsparkassen-Amt Wien.

Hallescher Bankverein

von Kulisch, Kaempf & Co.,
 Kommandit-Gesellschaft auf Aktien.

Germ. Fischhandlung

empfehlen
**Schellfisch, Kabeljau,
 Schollen, Zander.**
 feinste Kieler Dänfinge,
 geräuch. Schellfisch, Flundern,
 Lachsgeringe, Bratlinge,
 Sardinen, Fischkonserven,
 Zitronen, Datteln, Feigen.
W. Krämer.

Gebrieter Serrl

Dieser Serrl ist ein
 Produkt aus einem reinen
 (nicht aus einem
 oder aus beiden) alle Mittel, die
 ich befehlen, waren erloschen, erst
 haben diese Serrl-Gebriete, welche
 bei uns nach Gebrauch der ersten
 bedeutend besser und noch
 bei jedem Tage in der Hand
 geblieben. Ich werde Ihnen
 helfen, das und noch mehr
 Gebriete allen Interessenten auf
 Wunsch zu schicken.
 Halle, den 2. J. 09.
J. Schneider.

Diese Serrl-Gebriete sind mit
 patent. Schutzbriefen, Gebrieten und
 Gebrieten versehen und in
 den Jahren 1891, 1892, 1893, 1894,
 1895, 1896, 1897, 1898, 1899,
 1900, 1901, 1902, 1903, 1904,
 1905, 1906, 1907, 1908, 1909,
 1910, 1911, 1912, 1913, 1914,
 1915, 1916, 1917, 1918, 1919,
 1920, 1921, 1922, 1923, 1924,
 1925, 1926, 1927, 1928, 1929,
 1930, 1931, 1932, 1933, 1934,
 1935, 1936, 1937, 1938, 1939,
 1940, 1941, 1942, 1943, 1944,
 1945, 1946, 1947, 1948, 1949,
 1950, 1951, 1952, 1953, 1954,
 1955, 1956, 1957, 1958, 1959,
 1960, 1961, 1962, 1963, 1964,
 1965, 1966, 1967, 1968, 1969,
 1970, 1971, 1972, 1973, 1974,
 1975, 1976, 1977, 1978, 1979,
 1980, 1981, 1982, 1983, 1984,
 1985, 1986, 1987, 1988, 1989,
 1990, 1991, 1992, 1993, 1994,
 1995, 1996, 1997, 1998, 1999,
 2000, 2001, 2002, 2003, 2004,
 2005, 2006, 2007, 2008, 2009,
 2010, 2011, 2012, 2013, 2014,
 2015, 2016, 2017, 2018, 2019,
 2020, 2021, 2022, 2023, 2024,
 2025, 2026, 2027, 2028, 2029,
 2030, 2031, 2032, 2033, 2034,
 2035, 2036, 2037, 2038, 2039,
 2040, 2041, 2042, 2043, 2044,
 2045, 2046, 2047, 2048, 2049,
 2050, 2051, 2052, 2053, 2054,
 2055, 2056, 2057, 2058, 2059,
 2060, 2061, 2062, 2063, 2064,
 2065, 2066, 2067, 2068, 2069,
 2070, 2071, 2072, 2073, 2074,
 2075, 2076, 2077, 2078, 2079,
 2080, 2081, 2082, 2083, 2084,
 2085, 2086, 2087, 2088, 2089,
 2090, 2091, 2092, 2093, 2094,
 2095, 2096, 2097, 2098, 2099,
 2100, 2101, 2102, 2103, 2104,
 2105, 2106, 2107, 2108, 2109,
 2110, 2111, 2112, 2113, 2114,
 2115, 2116, 2117, 2118, 2119,
 2120, 2121, 2122, 2123, 2124,
 2125, 2126, 2127, 2128, 2129,
 2130, 2131, 2132, 2133, 2134,
 2135, 2136, 2137, 2138, 2139,
 2140, 2141, 2142, 2143, 2144,
 2145, 2146, 2147, 2148, 2149,
 2150, 2151, 2152, 2153, 2154,
 2155, 2156, 2157, 2158, 2159,
 2160, 2161, 2162, 2163, 2164,
 2165, 2166, 2167, 2168, 2169,
 2170, 2171, 2172, 2173, 2174,
 2175, 2176, 2177, 2178, 2179,
 2180, 2181, 2182, 2183, 2184,
 2185, 2186, 2187, 2188, 2189,
 2190, 2191, 2192, 2193, 2194,
 2195, 2196, 2197, 2198, 2199,
 2200, 2201, 2202, 2203, 2204,
 2205, 2206, 2207, 2208, 2209,
 2210, 2211, 2212, 2213, 2214,
 2215, 2216, 2217, 2218, 2219,
 2220, 2221, 2222, 2223, 2224,
 2225, 2226, 2227, 2228, 2229,
 2230, 2231, 2232, 2233, 2234,
 2235, 2236, 2237, 2238, 2239,
 2240, 2241, 2242, 2243, 2244,
 2245, 2246, 2247, 2248, 2249,
 2250, 2251, 2252, 2253, 2254,
 2255, 2256, 2257, 2258, 2259,
 2260, 2261, 2262, 2263, 2264,
 2265, 2266, 2267, 2268, 2269,
 2270, 2271, 2272, 2273, 2274,
 2275, 2276, 2277, 2278, 2279,
 2280, 2281, 2282, 2283, 2284,
 2285, 2286, 2287, 2288, 2289,
 2290, 2291, 2292, 2293, 2294,
 2295, 2296, 2297, 2298, 2299,
 2300, 2301, 2302, 2303, 2304,
 2305, 2306, 2307, 2308, 2309,
 2310, 2311, 2312, 2313, 2314,
 2315, 2316, 2317, 2318, 2319,
 2320, 2321, 2322, 2323, 2324,
 2325, 2326, 2327, 2328, 2329,
 2330, 2331, 2332, 2333, 2334,
 2335, 2336, 2337, 2338, 2339,
 2340, 2341, 2342, 2343, 2344,
 2345, 2346, 2347, 2348, 2349,
 2350, 2351, 2352, 2353, 2354,
 2355, 2356, 2357, 2358, 2359,
 2360, 2361, 2362, 2363, 2364,
 2365, 2366, 2367, 2368, 2369,
 2370, 2371, 2372, 2373, 2374,
 2375, 2376, 2377, 2378, 2379,
 2380, 2381, 2382, 2383, 2384,
 2385, 2386, 2387, 2388, 2389,
 2390, 2391, 2392, 2393, 2394,
 2395, 2396, 2397, 2398, 2399,
 2400, 2401, 2402, 2403, 2404,
 2405, 2406, 2407, 2408, 2409,
 2410, 2411, 2412, 2413, 2414,
 2415, 2416, 2417, 2418, 2419,
 2420, 2421, 2422, 2423, 2424,
 2425, 2426, 2427, 2428, 2429,
 2430, 2431, 2432, 2433, 2434,
 2435, 2436, 2437, 2438, 2439,
 2440, 2441, 2442, 2443, 2444,
 2445, 2446, 2447, 2448, 2449,
 2450, 2451, 2452, 2453, 2454,
 2455, 2456, 2457, 2458, 2459,
 2460, 2461, 2462, 2463, 2464,
 2465, 2466, 2467, 2468, 2469,
 2470, 2471, 2472, 2473, 2474,
 2475, 2476, 2477, 2478, 2479,
 2480, 2481, 2482, 2483, 2484,
 2485, 2486, 2487, 2488, 2489,
 2490, 2491, 2492, 2493, 2494,
 2495, 2496, 2497, 2498, 2499,
 2500, 2501, 2502, 2503, 2504,
 2505, 2506, 2507, 2508, 2509,
 2510, 2511, 2512, 2513, 2514,
 2515, 2516, 2517, 2518, 2519,
 2520, 2521, 2522, 2523, 2524,
 2525, 2526, 2527, 2528, 2529,
 2530, 2531, 2532, 2533, 2534,
 2535, 2536, 2537, 2538, 2539,
 2540, 2541, 2542, 2543, 2544,
 2545, 2546, 2547, 2548, 2549,
 2550, 2551, 2552, 2553, 2554,
 2555, 2556, 2557, 2558, 2559,
 2560, 2561, 2562, 2563, 2564,
 2565, 2566, 2567, 2568, 2569,
 2570, 2571, 2572, 2573, 2574,
 2575, 2576, 2577, 2578, 2579,
 2580, 2581, 2582, 2583, 2584,
 2585, 2586, 2587, 2588, 2589,
 2590, 2591, 2592, 2593, 2594,
 2595, 2596, 2597, 2598, 2599,
 2600, 2601, 2602, 2603, 2604,
 2605, 2606, 2607, 2608, 2609,
 2610, 2611, 2612, 2613, 2614,
 2615, 2616, 2617, 2618, 2619,
 2620, 2621, 2622, 2623, 2624,
 2625, 2626, 2627, 2628, 2629,
 2630, 2631, 2632, 2633, 2634,
 2635, 2636, 2637, 2638, 2639,
 2640, 2641, 2642, 2643, 2644,
 2645, 2646, 2647, 2648, 2649,
 2650, 2651, 2652, 2653, 2654,
 2655, 2656, 2657, 2658, 2659,
 2660, 2661, 2662, 2663, 2664,
 2665, 2666, 2667, 2668, 2669,
 2670, 2671, 2672, 2673, 2674,
 2675, 2676, 2677, 2678, 2679,
 2680, 2681, 2682, 2683, 2684,
 2685, 2686, 2687, 2688, 2689,
 2690, 2691, 2692, 2693, 2694,
 2695, 2696, 2697, 2698, 2699,
 2700, 2701, 2702, 2703, 2704,
 2705, 2706, 2707, 2708, 2709,
 2710, 2711, 2712, 2713, 2714,
 2715, 2716, 2717, 2718, 2719,
 2720, 2721, 2722, 2723, 2724,
 2725, 2726, 2727, 2728, 2729,
 2730, 2731, 2732, 2733, 2734,
 2735, 2736, 2737, 2738, 2739,
 2740, 2741, 2742, 2743, 2744,
 2745, 2746, 2747, 2748, 2749,
 2750, 2751, 2752, 2753, 2754,
 2755, 2756, 2757, 2758, 2759,
 2760, 2761, 2762, 2763, 2764,
 2765, 2766, 2767, 2768, 2769,
 2770, 2771, 2772, 2773, 2774,
 2775, 2776, 2777, 2778, 2779,
 2780, 2781, 2782, 2783, 2784,
 2785, 2786, 2787, 2788, 2789,
 2790, 2791, 2792, 2793, 2794,
 2795, 2796, 2797, 2798, 2799,
 2800, 2801, 2802, 2803, 2804,
 2805, 2806, 2807, 2808, 2809,
 2810, 2811, 2812, 2813, 2814,
 2815, 2816, 2817, 2818, 2819,
 2820, 2821, 2822, 2823, 2824,
 2825, 2826, 2827, 2828, 2829,
 2830, 2831, 2832, 2833, 2834,
 2835, 2836, 2837, 2838, 2839,
 2840, 2841, 2842, 2843, 2844,
 2845, 2846, 2847, 2848, 2849,
 2850, 2851, 2852, 2853, 2854,
 2855, 2856, 2857, 2858, 2859,
 2860, 2861, 2862, 2863, 2864,
 2865, 2866, 2867, 2868, 2869,
 2870, 2871, 2872, 2873, 2874,
 2875, 2876, 2877, 2878, 2879,
 2880, 2881, 2882, 2883, 2884,
 2885, 2886, 2887, 2888, 2889,
 2890, 2891, 2892, 2893, 2894,
 2895, 2896, 2897, 2898, 2899,
 2900, 2901, 2902, 2903, 2904,
 2905, 2906, 2907, 2908, 2909,
 2910, 2911, 2912, 2913, 2914,
 2915, 2916, 2917, 2918, 2919,
 2920, 2921, 2922, 2923, 2924,
 2925, 2926, 2927, 2928, 2929,
 2930, 2931, 2932, 2933, 2934,
 2935, 2936, 2937, 2938, 2939,
 2940, 2941, 2942, 2943, 2944,
 2945, 2946, 2947, 2948, 2949,
 2950, 2951, 2952, 2953, 2954,
 2955, 2956, 2957, 2958, 2959,
 2960, 2961, 2962, 2963, 2964,
 2965, 2966, 2967, 2968, 2969,
 2970, 2971, 2972, 2973, 2974,
 2975, 2976, 2977, 2978, 2979,
 2980, 2981, 2982, 2983, 2984,
 2985, 2986, 2987, 2988, 2989,
 2990, 2991, 2992, 2993, 2994,
 2995, 2996, 2997, 2998, 2999,
 3000, 3001, 3002, 3003, 3004,
 3005, 3006, 3007, 3008, 3009,
 3010, 3011, 3012, 3013, 3014,
 3015, 3016, 3017, 3018, 3019,
 3020, 3021, 3022, 3023, 3024,
 3025, 3026, 3027, 3028, 3029,
 3030, 3031, 3032, 3033, 3034,
 3035, 3036, 3037, 3038, 3039,
 3040, 3041, 3042, 3043, 3044,
 3045, 3046, 3047, 3048, 3049,
 3050, 3051, 3052, 3053, 3054,
 3055, 3056, 3057, 3058, 3059,
 3060, 3061, 3062, 3063, 3064,
 3065, 3066, 3067, 3068, 3069,
 3070, 3071, 3072, 3073, 3074,
 3075, 3076, 3077, 3078, 3079,
 3080, 3081, 3082, 3083, 3084,
 3085, 3086, 3087, 3088, 3089,
 3090, 3091, 3092, 3093, 3094,
 3095, 3096, 3097, 3098, 3099,
 3100, 3101, 3102, 3103, 3104,
 3105, 3106, 3107, 3108, 3109,
 3110, 3111, 3112, 3113, 3114,
 3115, 3116, 3117, 3118, 3119,
 3120, 3121, 3122, 3123, 3124,
 3125, 3126, 3127, 3128, 3129,
 3130, 3131, 3132, 3133, 3134,
 3135, 3136, 3137, 3138, 3139,
 3140, 3141, 3142, 3143, 3144,
 3145, 3146, 3147, 3148, 3149,
 3150, 3151, 3152, 3153, 3154,
 3155, 3156, 3157, 3158, 3159,
 3160, 3161, 3162, 3163, 3164,
 3165, 3166, 3167, 3168, 3169,
 3170, 3171, 3172, 3173, 3174,
 3175, 3176, 3177, 3178, 3179,
 3180, 3181, 3182, 3183, 3184,
 3185, 3186, 3187, 3188, 3189,
 3190, 3191, 3192, 3193, 3194,
 3195, 3196, 3197, 3198, 3199,
 3200, 3201, 3202, 3203, 3204,
 3205, 3206, 3207, 3208, 3209,
 3210, 3211, 3212, 3213, 3214,
 3215, 3216, 3217, 3218, 3219,
 3220, 3221, 3222, 3223, 3224,
 3225, 3226, 3227, 3228, 3229,
 3230, 3231, 3232, 3233, 3234,
 3235, 3236, 3237, 3238, 3239,
 3240, 3241, 3242, 3243, 3244,
 3245, 3246, 3247, 3248, 3249,
 3250, 3251, 3252, 3253, 3254,
 3255, 3256, 3257, 3258, 3259,
 3260, 3261, 3262, 3263, 3264,
 3265, 3266, 3267, 3268, 3269,
 3270, 3271, 3272, 3273, 3274,
 3275, 3276, 3277, 3278, 3279,
 3280, 3281, 3282, 3283, 3284,
 3285, 3286, 3287, 3288, 3289,
 3290, 3291, 3292, 3293, 3294,
 3295, 3296, 3297, 3298, 3299,
 3300, 3301, 3302, 3303, 3304,
 3305, 3306, 3307, 3308, 3309,
 3310, 3311, 3312, 3313, 3314,
 3315, 3316, 3317, 3318, 3319,
 3320, 3321, 3322, 3323, 3324,
 3325, 3326, 3327, 3328, 3329,
 3330, 3331, 3332, 3333,

Beilage zum „Merseburger Correspondent“.

Nr. 3.

Dienstag den 5. Januar 1909

35. Jahrg.

Deutschland.

— Die Reichstagsvorlage des Entwurfs einer Strafprozedurordnung wird nach der „Deutschen Juristen-Ztg.“ im kommenden Frühjahr zu erwarten sein. Die Verteilung, die sie in Fachkreisen gefunden, ist eine geteilte. Erwähnenswert ist, daß der als Autorität auf diesem Gebiet bekannte Geheimrat Professor Dr. Wach-Leipzig in der Neujahrsnummer der „Deutschen Juristen-Ztg.“ den Entwurf warm begrüßt.

— Die interessanten Mitteilungen der „Städte-Ztg.“ über die Wirkungen des Beamtensteuer-Privilegs auf die Finanzen der Städte tragen hauptsächlich dazu bei, das Privileg bald völlig zu beseitigen. Die preussische Regierungsvorlage ist, wie von freisinniger Seite stets betont wurde, eine unbefriedigende Halbheit. Jetzt haben auf dem Provinzial-Städteparlament von Posen die freisinnigen Abg. Wolff-Missa und Kändler eine dem einstimmig angenommenen Petition auf volle Beseitigung des Privilegs lebhaft beipflichtet. Wolff führte aus: Wenn Seitens des Städtetages irgend ein Schritt getan wird, so muß es so bald als möglich geschehen. Aber die Sache selbst kann man nicht freizeichnen. Die Regierung will ja wohl auch das Privileg so bald als möglich beseitigen, aber sie sagt: Non possumus. Das Privileg ist aber durchaus ungerichtet. Die Städte haben einen Teil der staatlichen Verpflichtungen zu erfüllen und werden vom Staate dafür nicht entschädigt. Der Staat hat jetzt die Gehälter seiner Beamten erhöht, die Kommunen werden in einer gewissen Relation hierzu die Gehälter ihrer Beamten ebenfalls erhöhen müssen. Wo sollen sie aber die Mittel dazu hernehmen? Da ist die einzige Rettung: die Aufhebung des Beamtensteuerprivilegs. Zu dem jetzt vorliegenden Gesetzentwurf kann ich nur sagen: Die ablehnende Haltung der Staatsregierung gegenüber den Vorschlägen der Städte entspricht nicht der Gerechtigkeit, die wir sonst in Preußen zu sehen gewohnt sind. — Ähnlich äußerte sich Abg. Kändler und man wird beiden Herren nur durchaus zustimmen können.

— (Zum Fall Schilling) bezeichnete die Schiedsreihe die Angabe des „Verl. Tagbl.“ als unrichtig, daß der Regierungspräsident von Schleswig seine Genehmigung zur Amtsmischebung erteilen wollte, da Dr. Schilling zuvor die gegen das Urteil des Bezirksamtschuldes eingeleitete Berufung zurückziehe. Die Sache liegt vielmehr augenblicklich so: Am 21. Dezember haben die städtischen Körperschaften von Hülum beschloßen, die Amtsmischebung ihres Bürgermeisters anzunehmen und diesen Entschluß dem Regierungspräsidenten zur Bestätigung einzureichen. Zu diesem Beschluß der städtischen Körperschaften habe der Regierungspräsident seinerseits noch keinerlei Stellung genommen.

— (Oberbaurat Meißner) von der königlichen Eisenbahndirektion in Essen, der Vorsitzende des Offener nationalen Vereins, der bei der Offener Stadtverordnetenversammlung das bekannte Wahlbündnis mit den Sozialdemokraten unterzeichnet hatte, wird dem „Verl. Tagbl.“ zufolge seine Stellung verlassen und beim Vöckmer Verein eintreten. Ob eine Maßregelung vorliegt, konnte bisher noch nicht festgestellt werden. Nach einer weiteren Meldung des „Verl. Tagbl.“ soll der Austritt Meißners aus der kgl. Eisenbahndirektion nicht erfolgt sein wegen Unterzeichnung des bekannten Wahlbündnisses mit den Sozialdemokraten anlässlich der Stadtverordnetenwahl, sondern er habe seine Ursache in der Unterzeichnung einer Petition der Eisenbahnbeamten an den Landtag im Oktober v. J. wegen Gehaltsaufbesserung und höherer Mietsentschädigung. Diese Nachricht scheint selbst dem „Berliner Tagbl.“ nicht recht glaubhaft.

— (Die kürzlich verfügte Ausweisung) österreichischer und baltischer Arbeiter aus dem Reichsgebiet des badiischen Oberlandes ist jetzt vom badiischen Ministerium des Innern zurückerufen worden.

— (Kaiserliche Marine.) Der R.-P.-D. „Prinz Ludwig“ ist mit den vom Kreuzergeschwader abgelösten Offizieren und Mannschaften am 1. Januar in Alger eingetroffen und hat an denselben Tage die Reise nach Gibraltar fortgesetzt. „Victoria Vulk“ ist am 1. Januar in Korfu eingetroffen und an denselben Tage von dort nach Messina in See gegangen. „Jaguar“ ist am 25. November in Bonabe eingetroffen, am 9. Dezember von dort in See gegangen, am 13. Dezember in Herbershöhe eingetroffen und am 29. Dezember von dort wieder nach Bonabe in See gegangen. „Panther“ ist am 31. Dezember in Walfischbay eingetroffen und geht am 4. Januar wieder zu Besatzungen in See. „Flußbot“, „Fingstau“ ist am 31. Dezember in Canton eingetroffen. „Leipzig“ ist am 2. Januar von Fingstau nach Hongkong in See

gegangen. „Arcana“ ist am 1. Januar in Menado (Nord-Celebes) eingetroffen und geht am 4. Januar von dort nach Sandaban (Nord-Borneo) in See. „Zülfbot“, „Vorwärts“ ist am 2. Januar von Sandaban nach Nishang (Yangtsi) abgegangen. Mit dem „Blauer“ Ablosungsstransport kehren zurück: Kapitänleutnant Nippe, Oberleutnant zur See Spleß, Wildenberger, Gähler, Marineassabart Dr. Lehman, Marine-Oberassistent Wetzlich, 3 Defloßjäger und 88 Unteroffiziere und Mannschaften.

— (Aus den Kolonien.) Zum Oberichter in Kamerun ist der bisherige Vizepräsident in Kamerun, Suttigart ernannt worden. — In Deutsch-Neu-Guinea wird eine neue Regierungskolonie demnachst an der Citigene errichtet werden. Ihre Anlage hat sich infolge der Aufschließung des goldführenden Grenzgebietes am Wollhafen als notwendig herausgestellt. Nach dem letzten Jahresbericht über Englisch-Neu-Guinea sind dort über 100 Goldwäscher mit etwa 1200 farbigen Arbeitern mit der Goldgewinnung beschäftigt. Es ist mit Sicherheit nachgewiesen, daß ein Teil des Goldes aus deutschen Gebiet, dem westlichen Ausläufer des Baria (Beritales) ist, stammt. Seit März d. J., wo der Gouverneur bei einer Besichtigung der Kolonie in den an der Grenze gelegenen Wäldern 18 englische Goldwäscher antraf, liegen dort bereits deutsche Einzelposten. Die Station errichtete neben dem Stationsleiter einen Postmeister und 50 farbige Postkolonisten.

— Bei dem Bahnbau Rome-Neapel hat sich die Verteilung der Arbeitskräfte für die Reglement der Arbeiterfrage gelöst. Es ist ein ausführender Arbeitsvertrag aufgestellt worden, der über Arbeitszeit und Arbeitslöhne Bestimmungen trifft. — (Betreffe Verteilung der Wanderhändler) hat der Gouverneur von Deutsch-Südwestafrika am 7. November 1908 eine Verordnung erlassen, die sofort in Kraft getreten ist. Die Verordnung, die für die drei vorgezeichneten Klassen einen Steuerfuß von 25, 75 und 125 Mk. pro Quartal einstellt, trifft auch Bestimmungen über die Qualitäten der Wanderhändler und seiner Waren. — Über die Arbeitsverhältnisse der deutsch-südwestafrikanischen Eingeborenen hat der Gouverneur unter dem 30. Oktober 1908 eine sofort in Kraft tretende Verordnung erlassen, die grundsätzlich bestimmt, daß Eingeborene nur mit Genehmigung des zuständigen Bezirks- oder Distriktsamts Vorgesetzte angestellt werden können.

Volkswirtschaftliches.

— (Bei dem Gesetz über die Erhebung von Schiffsabgaben auf natürlichen Wasserstraßen, vermittelt dessen Revision eine „authentische Interpretation“ des Reichs-Verordnungsamtes in Kraft zu bringen will, handelt es sich, wie wir erwähnen, in erster Linie um die Schaffung großer Zweedverbände für alle deutschen Stromgebiete. Es bedeutet also den Gesetzentwurf tatsächlich eine Übernahme der Hauptlast auf das Reich. Diesem Zweck gegenüber erachtet die Erhebung von Schiffsabgaben nur als ein Mittel zur Durchführung. Die preussische Regierung, die mit der Aufhebung der Abgabefreiheit auf natürlichen Wasserläufen geborsamt eine Forderung der Agrarier entspricht, schmelzt sich mit der Hoffnung, daß die eben genannte Erweiterung der ganzen Frage die Abhängigkeit Staaten und die Möglichkeit der Interessen der Schiffsabgaben gereicht werden werde. Die Zweedverbände sollen aus den Schiffsabgaben Reichsstromklassen bilden, aus welchen ohne Aufwendungen des Reiches oder der Einzelstaaten alle Stromregulierungen betrieben werden können, gleichzeitig in welchen Bundesstaat sie erforderlich sind, indem die Staatseigenschaft die Zinsen und Amortisationen für die anzuwendenden Summen übernimmt. Der Gesetzentwurf dürfte nur die rechtlichen Grundlagen für die Zweedverbände schaffen, während die Ausführungsbestimmungen den Einzelstaaten überlassen bleiben. Für den größten Zweedverband, den des Rheinstromes, sind die Einzelheiten bereits auf der im Herbst in Gießen abgehaltenen Konferenz der beteiligten Staaten festgelegt worden.

— (Dem Internationalen Verband zum Schutze des geistlichen Eigentums) ist die Reichsregierung in Berlin, die in der Herzoginmühl mit Geltung vom 1. Januar 1909 an beigetreten.

— (Der Novelle zur Gewerbeordnung, die im Reichstag kurz vor Weihnachten in dritter Lesung zustande gekommen ist und im wesentlichen eine Neuordnung der Beschäftigung weiblicher Arbeiter enthält, hat der Bundesrat zugestimmt. Das Gesetz, welches vom Kaiser vollzogen worden und wird in den nächsten Tagen publiziert werden.

Die Erdbeben-Katastrophe in Süditalien.

Die Mefengröße der Katastrophe in Süditalien macht es zur Unmöglichkeit, an die Vergangung und Beendigung der Verhältnisse in dieser Zeitgeschichte zurückzugehen. Die Verhältnisse der italienischen Regierung, Messina, sind in der Lage zu sein zu lassen, um die Gefahr eines neuen Unglücks, einer unheilvollen Epidemie abzuwenden. Allen Anschein nach wird somit Messina für alle Zeit vom Erdbeben verschont bleiben.

— Rom, 3. Jan. Es verlautet, daß die Rettungsgesellschaften die Ruinen von Messina für unbrauchbar zu erklären werden, wenn man sich die Überzeugung verschafft haben wird, daß jede Hoffnung aufgehoben ist, Verschüttete zu retten. Man will alle Leichen unter den Trümmern begraben, um dadurch die Entzündung einer Epidemie zu verhindern.

— Rom, 3. Jan. Die Rettung der Verschütteten in Messina und Reggio gestaltet sich ungeheuer schwierig, da die große Gefahr besteht, daß bei der Regenschneidung des Schuttes neue Einstürze erfolgen könnten und

diese nicht nur die Lage der Verschütteten verschlimmern, sondern auch die Helfer gefährden würden. Die Lage ist daher ernstlich, auch weil man daran denkt, daß der Beleg der Leichen um so härter werden würde, je mehr Schutt weggeräumt würde. Reggio und Messina müßten mit Schiffe (Ladungen von Schutt) in der See abgesetzt werden und Ausgrabungen bei den Ruinen verboten werden, bis die Zeit die Zerlegung vollendet hat.

Sein Wiederankunft nach Messina.

Die Bewohner der ehemaligen Stadt Messina wollen an dem Ort so vieler Gräuel sich nicht wieder ein neues Heim gründen, sondern sich in der Nähe eine Zufluchtsstätte suchen. Telegramme melden uns hierüber folgendes:

— London, 3. Jan. Nach einem Spezialbericht der „Daily Mail“ aus Catania scheint man nicht an den Wiederankunft von Messina zu denken. Die Überlebenden, die noch einige Mittel geredet haben, wollen sich bei Catania niederlassen und dort eine Vorstadt bilden, die Messina heißen soll. In Catania und Palermo haben etwa 15000 Flüchtlinge, zum Teil verarmte, Wohnstätten gefunden. Die Hospitäler sind überfüllt. Es fehlt an Ärzten. Die meisten Vermundeten haben drei und vier Tage hilflos unter den Ruinen gelegen und befinden sich in einer fürchterlichen Verfassung.

— Rom, 3. Jan. Der Spezialkorrespondent des Corriere della Sera meldet seinem Blatte: Messina ist eine Wüste! Alles ist vernichtet! Mit Messina ist es vorbei. Einzig wird die Trümmen auf die Spürtafeln weisen und sagen: Das war Messina! Gott sei Dank, daß der König da ist. Sein Beispiel wird wenigstens aufzuheben, das Unglück zu mildern, wenn das möglich ist. Auch die Königin tritt liberal mit. Sie ist einfach wie ein Anderer mühen geteilt, aber man erkennt doch die Königin in ihr. (Fortsetzung folgt im Hauptblatt.)

Provinz und Umgegend.

— Halle, 4. Jan. Eine 22 Jahre alte polnische Arbeiterin war nicht in ihre Heimat zurückgekehrt, sie trieb sich vielmehr bei Beendigung der Arbeit in der hiesigen Gegend umher. Vorgesert brachte sie ihr ein Jahr altes Kind, das sie in Lumpen gekleidet, mit umhergeschleppt hatte, in ein hiesiges Krankenhaus, wo das Kind zuerst ein warmes Bad erhalten sollte. Raum in das Wasser gebracht, schwoll die eine Hälfte des armen Wärmes in unförmiger Weise an und bald darauf trat der Tod des Kindes ein. Nun wurde festgestellt, daß das Kind auf der einen Körperseite erkrone war, während die andere Seite, welche an die Mutter geschmiegt gewesen war, sich in normalen Zustande befand. Bis zur Feststellung, ob die Mutter in irrtümlicher Weise jahrelang gehandelt hat, wurde sie in Haft genommen. — In der Silberrnacht wollte der Schlosser Meinhold 4 Hefen, die auf einem Balkon des Hauses Martinsberg 18 hingen, herunterholen. Als zufällig Passanten in diese abgelegene Gegend kamen, erschraf R. J., daß er von der Leiter herunterstürzte und ein Bein brach. Die Leiter hatte er zum Zwecke der Ausführung des Diebstahls ebenfalls mitgeführt.

— Weisenfels, 4. Jan. Das Lehrereinnahmen-Seminar im benachbarten Droyßig soll 1910 nach Torau ins königliche Schloß verlegt werden. In der bisherigen Anstaltsräume soll ein Mädchenheim (Gymnasium) untergebracht werden. Das Gouvernements-Institut verbleibt auch ferner in Droyßig.

— Bad Rösen, 4. Jan. Durch den niedrigen Wasserstand der Saale sollte die letzten Tage dem Betriebe des Elektrizitätswerkes benutzten Wasserdrate die nötige Antriebskraft. Es konnte daher keine Abgabe von elektrischem Strom erfolgen.

— Erfurt, 3. Januar. Durch ein großes Schandfeuer wurde in der Silberrnacht das bedeutende Magazin fertiger Maschinen und mehrere Arbeiterräume der Berlin-Erfurter Maschinenfabrik von Pels & Co. zerstört. Der Schaden beträgt 400 000 Mk. Der Betrieb erleidet keine Unterbrechung. — Um sich eine Schieflinie von 2 Mark zu verschaffen, fälschte beim Schußgesetz in Großbrettenbach der Schneider Max Müller die Schieflinie. Müller erhielt deswegen von der Strafammer in Erfurt 10 Tage Gefängnis.

— Koburg, 4. Jan. Die Stiftung, welche der König der Belgier errichtet hat, ist im wesentlichen eine solche für das königliche Haus Belgien. Der Grundstock bilden das Rittergut Niederfalkbach bei Koburg, sowie Eigenschaftungen im Königreich Bayern und Herzogtum Koburg. Der Betrag von jährlich 30 000 Mark von dem Abwurf dieser Stiftung hat der König aus treuer Anhänglichkeit für sein Stamm-land Koburg der Reichsstadt Koburg zugewendet. — Zum Nachfolger des aus dem Staatsdienst ausgeschiedenen Staatsrats Pierling ist der bisher im großhiesigen Ministerium beschäftigte Geh. Regierungsrat Wislizenus zum Mitglied des Gesamtministeriums und Chef des Departements für Finanzen und Post ausgerufen.

— Magdeburg, 2. Jan. Auf dem Bahnhof Budau wurden beim Mangieren die Beamten Kitz und Schwan durch Überfahren sofort getötet. Gustav Ziegler schwer verletzt. — Wegen Mordverjuch

wurde am Donnerstag der Bergmann Stein hier verhaftet, der seine 15-jährige Tochter durch einen Schrotflüß in die Leber tödlich verletzete.

† Cöthen, 3. Jan. Erfroren aufgefunden wurde gestern früh in seiner Werkstatt der Sattlermeister Bartlewski von hier. Er hatte sich am Abend vorher total betrunken in dem ungeheizten Raum zum Schlafen niedergelegt, was ihm zum Verhängnis wurde. — Der unbekannte Mann, der am Montag erfroren in einer Felshöhle bei Dohnsdorf aufgefunden wurde, ist nach seinen Papieren der 1845 in Hintersberge (Kr. Ballenstedt) geborene Schuhmacher Karl Steinbrecher.

† Heiligenstadt, 3. Jan. In schrecklichem Zustande wurde vorgestern nachmittag von einem Handelsmann aus Heußen auf der Straße zwischen Deutzen und Kreuzberg ein fremder Wanderer aufgefunden, dem das linke Bein gebrochen und beide Beine erfroren waren. Er hatte sich ermatet auf einen Stein gelegt und war in Dummheit gefallen. Er gab nur noch schwache Lebenszeichen von sich. Der Fremde, ein 58-jähriger Sattler aus Grenzlin in Thüringen, wurde dem Krankenhaus in Dingelstädt zugeführt.

† Wolfenbüttel, 3. Jan. Heute nachmittag erfolgten hier in den Häusern Nordstraße 6 und 8 Gasexplosionen, die darauf zurückgeführt werden, daß in den Kellergefassen die Gasleitungen undicht wurden, und das austretende Gas sich entzündete. Beide Häuser wurden stark beschädigt, die Fußböden aufgeworfen, fast sämtliche Möbel zertrümmert und die Fenster herausgeschleudert. Dem Besitzer des einen Hauses wurde ein Bein ausgefränt.

† Zittau, 1. Jan. Das Amtsgericht in Cbersbach schlichtete gestern früh 9 Uhr 11 Namen und ist bereits bis auf die zweite Etage niedergebrannt. Das Feuer ist jedenfalls durch Unvorsichtigkeit von Arbeitern entzündet, die gestern abend mit einer Öllampe die Wasserleitung aufbauen wollten. Die Alten sind gerettet.

Lokalnachrichten.

Merseburg, den 5. Januar 1900.

** Das 25-jährige Jubiläum als Stadtverordneter konnte hier am 1. Januar d. J. Herr Bauunternehmer Gustav Graul sein. Vor 25 Jahren wurde Herr Graul sen. in der ersten Stadtverordnetenversammlung im Januar 1874 in sein Amt als Stadtverordneter eingeführt und verpflichtet. Während dieser Zeit hat der Jubilar regen Anteil an den Beratungen und Arbeiten unserer lästlichen Verwaltungskörper genommen und ist stets bereitwillig mit Rat und Tat für das Gemeinwohl unserer Stadt eingetreten. Möge es ihm vergönnt sein, noch recht lange für das Wohl seiner Vaterstadt zu wirken!

** Vom Sonntag. Der plötzlich eingetretene Witterungswechsel hat das Vergnügen des Eislaufs wieder jäh zerstört. Nicht lange mehr, und der Gott-hardtsteich wäre für den Eislauf freigegeben worden, als das Tauwetter dieser in sicherer Aussicht stehenden Freude der Ausübung des gesunden Winterportes ein schnelles Ende bereite. Aber nicht nur die Schlittschuhläufer empfinden diesen Umstand unangenehm, sondern auch die Brauereien, Eisbändler und Eiswasserbesitzer, die ihren großen Bedarf in den wenigen Tagen des Frostes noch nicht zu decken vermöchten. Die häufige Begleiterscheinung des Tauwetters, das gefährliche Glätteis, führte am Sonnabend abend und Sonntag vormittag hier mehrfach Unfälle herbei, die glücklicherweise alle noch glimpflich abfielen. Sie erwähnen unsere Hausbesitzer wiederum dringend an ihre Streupflicht! So tritt dem mit dem gestrigen Montag das neue Jahr wieder in die alltäglichen Gänge des alten und die einander auf dem Fuße folgenden Feiertage und Sonntage mit ihrem fast erwiderten Einfluß auf alle an Tätigkeit gewöhnten Menschen machen wieder der nüchternen praktischen Wirklichkeit Platz.

† Weihnachtsberglaube. Die zwölf Nächte, die mit dem Weihnachtsfest (Epiphania) enden, gehören zu jenen Schicksalszeiten, die nach altem Volksglauben für die Zukunft des Menschen bestimmend sind. Die Träume, die man in diesen Nächten hat, sollen der Reihe nach für die kommenden zwölf Monate von besonderer Bedeutung sein, und bezüglich des Wetters gilt der alte Satz: Wie sich das Wetter vom Christtag bis heiligen Dreikönig erhält, so ist das ganze Jahr bestellt. Während der zwölf Nächte treiben auch Heren, Dämonen, und vor allem Frau Holle und der wilde Jäger ihr Unwesen, so daß man früher die Alltagsarbeit ganz ruhen ließ. Der Drudenfuß, Kreuz und Strobflecken schühen das Vieh und die Wirtschaft, wozu in katholischen Ländern der Beschnitt wegen auch noch die Besprengung mit Weihwasser oder die Anwendung von Weihrauch kommt. Im Hinblick auf diesen Brauch nennt man diese Zeit auch Mandy- oder Krautnächte. Als besonders wichtig gelten die drei Heilnächte, das ist der Christi-, Neujahrs- und Dreikönigsabend. Ursprünglich hatten die

zwölf Nächte gar nichts mit Spul- und Gespenstergeschichten zu tun, sondern sie waren lebendig eine Zeit des sorglosen Ausruhens, wie man denn auch die Sonne in solcher Ruhe dachte. Die bekannte Sagen-gestalt des treuen Eckardt taucht auch in den zwölf Nächten auf. Er wartet eindringlich die Menschen, den Göttern in dieser Zeit ja keinen Anlaß zum Zorn zu geben. Der Aberglaube der zwölf Nächte hat selbstverständlich auch zu mancherlei Scherzen in der Weihnachtszeit geführt, die sich im Volke weit mehr und länger erhalten haben, als man vielfach annimmt. Der vorzugsweise streng familiäre Charakter des Weihnachtsfestes hat dazu wesentlich beigetragen.

** Der liberale Wahlverein für Merseburg und Umgebung hält heute abend in der „Reichskrone“ hier eine öffentliche Versammlung ab, in der Herr Schuldirektor Schmidt aus Dresden über die politischen Tagesfragen sprechen wird. Dieses interessante Thema in unserer politisch so reichen und schnelllebigen Zeit wird sicherlich viele Zuhörer anlocken, die den Ausführungen des hier bekannten Redners mit Spannung folgen werden. Die liberalen Wähler machen wir auf diese Versammlung ganz besonders aufmerksam.

** Zur Warnung. Viehschaf findet man noch die Unsitte, daß die Verkäufer die zum Einwickeln von Waren bestimmten Lüten mit dem Munde ausblasen. Es ist nachdrücklich darauf hinzuweisen, daß darin eine Gefahr für das laufende Publikum liegt, weil auf diese Weise anstehende Krankheiten sehr wohl übertragen werden können.

** Mäfern. Nach den neueren Bestimmungen müssen bei Ausbruch von Mäfern die gefundenen Kinder in den betreffenden Familien die Schule besuchen. Wir machen die Eltern der schulpflichtigen Kinder hierauf besonders aufmerksam.

** Leipziger Buntess Theater. Das am Sonntag abend in der „Reichskrone“ abgehaltene Gastspiel war sehr gut besucht; selbst die Bogen waren dicht besetzt. Mit den Vorträgen kann man wohl zufrieden sein. Drei Einakter wurden gespielt zur Durchführung gebracht, von denen namentlich „Die Hochzeitsnacht“ und „Der Sommerleutnant“ viel Beifall ernteten und die Darsteller oft bei offener Szene stürmische Beifallstürme erregten. Weiterhin zeichneten sich einige sonstige Solovorträge und eine Duojene aus, die durch ihre aufprende Vortrags- und Darstellungsweise viel Ansehen fanden. Einige vortrefflich gewählte und gut gesungene Baritonlieder vervollständigten das Programm.

** Städtisches Fleischbeschauamt. Im Monat Dezember 1908 wurden vom städtischen Fleischbeschauamt hier untersucht: 82 (im Monat Dezember 1907 90) Rinder und zwar 7 (6) Ochsen, 19 (5) Bullen, 49 (64) Kühe und 7 (15) Jungkühe. Davon wurden 4/1 (2) auf der Freibank als minderwertig verkauft, 1 (2) der Abdeckeri als unbrauchbar zum menschlichen Genuß überwiesen, 56 (30) Organe verworfen. Freyer: 535 (435) Schweine; davon 6/1 (7/1) Freibank, 0 (0) Abdeckeri, 53 (34) Organe verworfen. 184 (198) Kälber; davon 3 (3) Freibank, 2 (0) Abdeckeri, 5 (2) Organe verworfen. 128 (120) Schafe, davon 5/1 (1) Freibank, 0 (0) Abdeckeri, 43 (34) Organe verworfen. 13 (12) Ziegen; davon 0 (0) Freibank, 0 (0) Abdeckeri, 1 (0) Organe verworfen. 0 (14) Pferde.

Aus dem Merseburger u. benachbarten Kreisen

** Runstedt, 3. Jan. Eine seltene Weihnachtsgabe wurde unserer Gemeinde zuteil. Die Kassierin hatte der Kirche eine prachtvolle Bibel als Weihnachtsgeschenk zugehen lassen. Die Bibel enthält die eigenhändige Widmung Ihrer Majestät und wurde in einem der Festgottesdienste im Allerhöchsten Auftrage durch Reg.-Assessor von Hellborn der Gemeinde feierlich übergeben.

§ Lützenburg, 2. Jan. Ein trauriger Unglücksfall hat sich am Schluß des alten Jahres noch auf der „Grube Cecilie“ zugegetragen. Der circa 50 Jahre alte Arbeiter Ernst Winkler aus Crumpha geriet am Silvesterabend gegen 10 Uhr mit der rechten Hand zwischen Band und Walze des Kohlentransportwagens auf dem Kohlenboden der Brikettfabrik. Die Verletzung war eine beratig schwere, daß seine Überführung nach dem Bergmannstrost zu Halle angedordnet wurde. Jedenfalls muß der Arm amputiert werden.

§ Delitzsch am Berge, 2. Jan. Die hiesige seit 1852 bestehende Schulparafasse hatte im Jahre 1908 eine Einnahme von 3757 Mk. durch Einlagen. Ihr Gesamtbestand, welcher in der Kreisparafasse zu Merseburg zinsbar angelegt ist, beträgt zurzeit und 37 000 Mk. Mit dieser Summe ist sie die bedeutendste ländliche Schulparafasse im Königreich Preußen. Um den Sparfuss zu heben und zu fördern, spendet Herr W. von Zimmernann-Bendofen alljährlich den Betrag von 100 Mk. zu den Prämien für die fleißigsten Sparer unter den Kindern seiner

Wetterwarte.

Vorausichtlich Wetter am 5. Jan.: Viehschaf neblig-trübes, zeitweise etwas lichter, ziemlich mildes Wetter, stellenweise leichte Niederschläge. — 6. Jan.: Ziemlich mildes, vorwiegend neblig bis trübes Wetter mit leichten Niederschlägen.

Aus dem Befestzreise.

(Für die Einwendungen unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung. Anonyme Einwendungen können nicht berücksichtigt werden.) ** Zu einem kürzlich von uns an dieser Stelle veröffentlichten Eingelände über die Beimengung von Präserval und deren Folgeerscheinungen schreibt uns ein hiesiger Sachverständiger:

Die Verwendung von Präserval bei der Bereitung von Hackfleisch u. dergl. geschieht zu dem Zwecke, das Publikum über das Alter und die Güte des Fleisches zu täuschen. Unter dem Einflusse der in dem Präserval enthaltenen schwefeligen Säure und deren Salze nimmt der Blutfarbstoff des Fleisches eine lebhaftere, bessere Farbe an. Dergleichen zubereitetes Fleisch erscheint noch zu einer Zeit frischrot und genießbar, zu der es sich bereits in erheblicher Zersetzung befindet und daher tatsächlich nicht mehr genießbar — unter Umständen sogar schon infolge von Fleischsäure direkt gesundheitschädlich — ist.

Zerkleinertes frisches Fleisch, wie Hackfleisch, erleidet unter dem Einflusse der Luft sehr bald eine Veränderung, es wird an der Oberfläche mikrobenförmig, später gelblich oder graubraun. Die im Kaiserlichen Gesundheitsamt über diesen Gegenstand ausgearbeitete Denkschrift sagt folgendes: „Das Publikum verlangt beim Schabe- und Hackfleisch eine schöne rote Farbe, da es hierin erfahrungsgemäß ein Kennzeichen der Frische erblickt. Zur Erhaltung der roten Farbe legen viele Fleischer — nicht alle! — dem Hackfleisch Konserverungsmitteln oder Salze zu, die unter den verschiedenartigen Namen in den Handel kommen und als wesentliche Bestandteile schwefelige saure Salze enthalten. Die schwefelige Säure und deren Salze konservieren nicht nur das Fleisch, sondern erhöhen auch die Stärke der roten Farbe bedeutend. Die schwefelige Säure ist hiernach in erster Linie als Färbemittel für Hackfleisch anzusehen, das daneben noch konservierend wirkt.“

Aus frisch geschlachtetem Fleisch läßt sich ohne Anwendung von chemischen Konserverungsmitteln unter Beobachtung handwerksgerechter Sauberkeit Hackfleisch herstellen, das bei Aufbewahrung in niedriger Temperatur seine natürliche Farbe länger als 12 Stunden behält. Andererseits kann durch Zusatz von schwefeligen sauren Salzen dem Hackfleisch, das durch Stehen bei Zimmertemperatur muffig geworden ist, eine schöne rote Farbe wiedergegeben werden; es liegt somit die Gefahr vor, daß alte, unverkäuflich gebliebene Fleischstücke zu Hackfleisch verarbeitet und durch schwefeligen Salze in der Farbe aufgefärbt werden.

Der Zusatz von solchen Salzen ist demnach geeignet, die natürliche Färbung des Fleisches — aber nicht das Fleisch selbst — zu verbessern und länger haltbar zu machen. Dem Hackfleisch kann mittels hierdurch der Anschein besserer Beschaffenheit verliehen werden. Endlich vermag der regelmäßige Verbrauch von Hackfleisch, welches mit schwefeligen Salzen verlegt ist, die menschliche Gesundheit, namentlich von Kranken und schwächlichen Personen (Kindern) zu schädigen.“ Soweit die Denkschrift.

Verstößt hiernach die Verwendung solcher Salze schon gegen das Nahrungsmittegesetz vom 14. Mai 1879, so ist ihre Verwendung noch ausdrücklich und ganz allgemein verboten durch die Bekanntmachung des Reichsfinanzlers vom 18. Februar 1902 zum § 21 des Fleischbeschaugesetzes vom 3. Juni 1900. In der technischen Begründung dieses Bundesratsbeschlusses wird ausdrücklich gesagt, daß die verbotenen Stoffe (darunter schwefelige Säure und deren Salze) in den üblichen zur Verwendung kommenden Mengen als gesundheitschädlich zu betrachten sind. Obgleich es sich nach einer Entscheidung des Reichsgerichts vom 10. Juli 1903 die Verwendung dieser Stoffe bei der gewerbmäßigen Zubereitung von Fleisch überhaupt verboten, gleichgültig, ob das im Eingelände verwendete Quantum gesundheitschädliche Wirkungen hervorzubringen vermag oder nicht.

Vermischtes.

(* 70 Häuser niedergebrannt.) Wie der „Märzburger Generalanzeiger“ meldet, sind in Groß-Rinderfeld an der badiß-bayerischen Grenze 70 Wohnhäuser und 21 Stallungen niedergebrannt.

* (Von einem großen Brande) berichtet der „Sammerfelder Courier“ aus Müritzer W.: Das große Doppelgebäude der Invalidentät- und Altersversicherungsanstalt steht in Flammen. Das Dachgebälk mit dem Rest der Anstalt ist bereits völlig vernichtet. * (9000 Mark verlor) ein Baumthemer in Kiel auf dem Wege zur Post, wo er die Summe eingablen sollte. Er bemerkte den Verlust erst am Schalter, als er die Scheine aus der Mappe nehmen wollte und die er leer fand.

* (Ein schweres Schiffsunglück) ereignete sich am Dienstag vormittag talwärts von Rodlens. Zwei Schiffe des Dampfers „Zentonia“ rannten aufeinander. Durch das Draßfeld wurde ein Feuer in den Röhren gefeuert und ertrank; dem Sohne des Kapitäns wurde durch das Seil der Schüssel gespalten. * (Infolge der Schneestürme) ist der Eisenbahnverkehr in Rumänien teilweise unterbrochen.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 4. Jan. Das Zentralkomitee vom Roten Kreuz (Roonstraße 9) macht bekannt: Die ersten Wagen mit Materialien für die Hilfsbedürftigen in Italien gehen am Mittwoch mit dem Nord-Süd-Express nach Neapel und Sizilien. Ein Delegierter des Roten Kreuzes reist mit demselben Zuge und wird die erforderliche Verbindung mit den dortigen Hilfsausstellungen herstellen. Es ist denfalls, große Sendungen beschaffter Materialien — gebrauchte Gegenstände sind nicht verwendbar — aus verschiedenen Zentren Deutschlands zu organisieren. Vertreter des Roten Kreuzes sind hierher berufen, um ein gemeinsames Vorgehen zu vereinbaren.

Rom, 4. Jan. Der König und die Königin sind mit den Ministern Orlando und Mirabello gestern hierher zurückgekehrt. — Das deutsche Schulschiff „Gertha“ schiffte in Neapel die Leiden zweier Seeleute aus, die ihren Tod bei den Rettungsarbeiten in Messina gefunden hatten.

Teheran, 4. Jan. (Reut. Bur.) In Isfahan sind große Ruhestörungen ausgebrochen. Angehörige des Stammes der Bahari sind in die Stadt eingedrungen und plündern dort alles aus, was ihnen erreichbar ist. Es kam wiederholt zu Zusammenstößen. Der Schaden ist bedeutend.

Kejing, 4. Jan. Ein kaiserliches Edikt verfügt den Riksdirektor Juan-Hsi-fai. Als Grund wird angegeben, daß er an Rheumatismus leide. Es wird ihm befohlen, alle seine Ämter niederzulegen und in seinem Geburtsort zurückzukehren. Durch ein weiteres Edikt wird Nating zum Mitglied des Großen Rates ernannt. Nating dürfte voraussichtlich an die Stelle Juan-Hsi-fai treten. — Daß man einen so fähigen und reformfreundlichen Mann wie Juan-Hsi-fai fatterhand fortsetzt, nachdem er dem Staat wertvolle

Dienste geleistet, wirft kein gutes Licht auf die neue Krone. Die Entlassung Juan-Hsi-fai hat auch in Peking eine gewisse Erregung hervorgerufen; man fürchtete auf Intrigen von Manchu'sen zurück. Die ausländischen Gesandten traten schon zwei Stunden nach dem Bekanntwerden der Änderung in der englischen Gesandtschaft zu einer Konferenz zusammen, die bis 7 Uhr abends dauerte. Man erwartet, daß sich eine Abordnung von diplomatischen Vertretern zum Chef des Staates, dem Prinzen Tsching, begeben wird.

Reklameteil.

Da hab ich was Schönes ins neue Jahr geschleppt, den bartnächtigen Statler von der Welt! Trotzer Hals, schmerzende Bronchien, Stößen bei jedem Atemzug — dann der Schlimm, der sich gar nicht lösen will. — Aber Mensch, warum quälst Sie sich denn damit? Berlangen Sie in der nächsten Apotheke, Drogerie oder Mineralwasserhandlung für 85 Pfg. eine Schachtel Sodener Mineral-Phosphat (Says) ächte und ich wetze, Sie sind alle Beschwerden los, wenn wir uns abends am Stammtisch sehen!

Anzeigen.
Für diesen Teil übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber die Verantwortung.
Kirchen- u. Familiennachrichten.
Dom. Abendgottesd. der S. des Geschäftsführers Rudolph.
Donnerstag abends 8 Uhr **Abendkateche** in der Kirche zur Heimat. **Diakonikus** Wulff.
Stadt. Getauft: Paul Karl, S. des Arbeiters Perus; Friedrich Karl, S. des Telegraphenarbeiters Wartus; Alina Hedwig, T. des Müllers Rudolph; Richard Georg, S. des Bureau-Beamten Jorke.
Neumarkt. Getauft: Walter Guitan, S. des Arbeiters Dagle. — Abendgottesd. die Ehefrau des Arbeiters Gole; die Ehefrau des Malers Guldensib; die Ehefrau des Jagdaußsehers Müller.
Athenburg. Getauft: der Dreher Paul Schmarje mit Frau Auguste geb. Schimich; — Beerdigt: Frau Johanna Anschlag geb. Uebing; Frau Friederike Große geb. Höppler; der todtgeb. S. des Maurers Schrepper; Margarete, eine unebel. Tochter; der Rentner Wolf von Brandenstein.
Donnerstag den 7. Jan. abends 8 Uhr **Jungfrauen-Verein.**

Statt besonderer Meldung.
Sonntag nachmittag 2 1/2 Uhr entfiel sanft nach kurzen Leiden unsere treuerstehende Mutter, Schwieger-, Großmutter und Schwester, Frau verwitwete **Emma Telle** geb. Schwinninge im 64. Lebensjahre. Dies geschah schmerzlos. Die hinterlassenen Hinterbliebenen: Merseburg, Bäckerstr., Gellertstr. und Leuna, den 3. Januar 1909. Beerdigung findet Mittwoch nachmittag 3 Uhr von städtischen Friedhöfe aus statt. Etwasige Kranzspenden erbittet Steinstraße 19, I. Etz.

Monte mittag 1 Uhr entfiel plötzlich am Herzschlag unsere herzlichste Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Tante, Frau verwitwete **Auguste Berger** im Alter von fast 66 Jahren. Die trauernden Hinterbliebenen. Die Beerdigung findet Dienstag nachmittag 3 Uhr von der Kapelle des städt. Friedhofes aus statt.

Dank.
Für die vielen Beweise der Teilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Mutter Frau verwitwete **Friederike Grosse** herzlich Dank. Merseburg, den 2. Januar 1909. Die trauernden Hinterbliebenen.

Dank.
Für die bewiesene Teilnahme beim Begräbnis unserer teuren Dahingegangenen sagen alle herzlich Dank. Die trauernde Familie **Guldensass.**

Zwangsversteigerung.
Dienstags den 5. d. Mts. vorm. 11 1/2 Uhr versteigere ich im Gerichtsaule zu Benneken **1 dort eingeklinktes Bestkorn. Tauchnitz, Gerichtsvollzieher** in Merseburg.

kleine Wohnung zu vermieten und 1. April cr. zu beziehen **Hallestraße 35.**
Stube und Kammer zu vermieten **Beilkestr. 22.**
1 Logis z. verm. und 1. April zu beziehen **Unteraltendurg 29.**
Freundliche Wohnung an einzelne ruhige Leute zu vermieten **Hofmarkt 4.**

Standesamtliche Nachrichten

vom 28. Dezember 1908 bis 2. Jan. 1909
Aufgeb. von: der Arbeiter Reinhold Klingel und Johanna Karwig, Sirtberg 2; der Bureauangestellte Alfred Klemm und Marie Schmidt, Sirtbergstraße 10 und Dom 16.
Eheschließungen: der Mediziner Franz Hiernann und Helene Bremer, Kiel; der Former Richard Hoppe und Vera Wolsch, Amtshäuser 8; der Schlosser dreier Wille, Holzengasse und Margarete Starke, Neumarkt 11; der Dreher Paul Schmarje und Auguste Schimich, große Sirtbergstraße 3.
Geb. von: dem Fabrikarbeiter Hartmann 1 Z., Sirtbergstraße 10; dem Bahnarbeiter Gustav 1 S., Windberg 4; dem Geschäftsführer Wenzel 1 Z., Werderstr. 1; dem Besitzbesitzer Josef 1 S., Lügden 39; dem Feuer-Sozialisten Assistenten Rudolph 1 S., Burgstraße 18; dem Hag. Reg.-Rat Carl 1 S., Windberg 1 S.; Meischauerstr. 13; dem Heizer Kappelm 1 Z., Schmalstr. 7; dem Bahnarbeiter Wölfe 1 S., Oberbretterstr. 16.
Gest. von: der S. des Bahnarbeiters Gustav 9 Ed., Windberg 4; die Witwe Große geb. Höppler, 67 J., Hädt. Krantenhaus; der S. des Geschäftsführers Rudolph, 8 J., Dom 14; die Ehefrau des Fabrikarbeiters Gole, 28 J., Meischauerstraße 11; Wolf von Brandenstein, 39 J., Oberaltendurg 1; Wilhelms Schrepper, 72 todtgeb. v. v. Kaufmann; die Ehefrau des Jagdaußsehers Müller, 28 J., Amtshäuser 19.

Zu den Anzeigen im Standesamt sind Anzeigenpapiere vorzulegen.
Im Gotteskasten St. Vit fanden sich in den vergangenen beiden letzten Quartalen vor:
Verst. d. Witwe des Gutsbes. Adolf-Wolff-Verein 12,95
Für den Gutsbes. Adolf-Wolff-Verein 2,72
Ohne Bestimmung 80,04

Zusammen: Mk. 45,71
Den freundlichen Gehern sagt herzlich Dank die **Gotteskasten-Verwaltung** Delius, Teichmann.

Von dem Magistrat in Merseburg, als dem durch Beschluß vom 17. Dezember 1887 Nr. 1039 V bestellten Vertreter der Gesamtheit der Beteiligten an den gemeinschaftlichen Angelegenheiten, welche bezüglich sind durch den am 31. Dezember 1872 beschlossenen Separations-Regel von Merseburg — Grl. Nachf. M Nr. 344 — ist auf Grund des Gesetzes vom 2. April 1887 (G. S. S. 105) beauftragt worden, ihm die Genehmigung zu erteilen zur Versicherung der in der Gemarkung Merseburg gelegenen Parzellen Kartellblatt 6 Nr. 950/272 mit 1,25 a Fläche, identisch mit einem Teile des in Besess 821 (Sd. Nr. 9) verzeichneten Abzugsgrabens im. m. m. m. der Separationskarte Section III, an den Nachbarn der Gemarkung Gutsbes. in Merseburg gegen ein Kaufgeld von 1 Mk. für das Landratmeter, insgesamt also von 125 Mk.

Etwasige Einsprüche gegen diese Bekanntmachung sind innerhalb einer Frist von 2 Wochen bei uns anzubringen. Merseburg, den 23. Dezember 1908. **Königliche General-Kommission.** von Behr.

Brenzische Klassen-Lotterie.

Zur 220. Lotterie sind noch Lose zu haben in der Hag. Lotterie-Einnahme **Hallestraße 25.** **Cartze.**

1 Wohnung im Hinterhause zu vermieten **Neumarkt 10**
Freundliche Parterre-Wohnung nebst zugabiger Oberaltendurg 8 per 1. April 1909 beziehbar. Näheres **Hofmarktstraße 5 I. links.**
Eine Wohnung zu vermieten und 1. April zu beziehen **Windbergstr. 11.**

Braugeräte-Verkauf.

Freitag den 15. Januar, nachmittags 1 Uhr,
soll das in hiesigem Gemeinde-Brauhause noch befindliche Braugeräte, bestehend in 1 kupfernen Braupfanne, 1081 Liter Inhalt, 3 Bottichen, Wannen, Gellen und Malzdarre, an Ort und Stelle öffentlich meistbietend gegen gleich bare Bezahlung verkauft werden.
Bedingungen im Termine. **Brannsdorf, den 1. Januar 1909.** **Der Gemeindevorstand.**

Freizeitekr. 12.
Zum 1. April ist die 2. Etage der Stadtpostoffiz, bestehend aus 4 Zimmern, 3 Kammern, Küche und Zubehör, anderweitig zu vermieten. Zu erfragen daselbst.

Das Parterre-Logis **Weißenselestraße Nr. 11** ist zu vermieten und 1. April d. J. zu beziehen. **Näh. Markt 10, im Kontor.**

Freundliche Manufaktur in bestem Hause, bestehend aus 2 Stuben, Kammer, Küche, Zimmertisch mit Wasserleitung und Zubehör, 1. April zu beziehen. **Näh. in der Exped. d. Bl.**

Wohnung wird von 3 erwachsenen Personen zum 1. April zu mieten gesucht. Beste Offerten unter **Wohnung** in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Kleine Wohnung in zu vermieten **Ostendstraße 8, 2 Tr.**
Kleine Wohnung, Stube, Kammer und Küche, an ruhige Leute zu vermieten und 1. April zu beziehen **Altenstraße 10.**

Die 2. Etage **Kindenstr. 3** ist zu vermieten u. 1. April zu beziehen. Näheres **Hallestraße 19, 2 Tr.**
1. Etage ist zu vermieten. Näheres **Oberaltendurg 6, Hof.**

Verleghungshalber ist eine Wohnung, 1. Etage, bestehend aus 2 Stuben, Schlafstube, Küche, Zimmertisch und Zubehör, zum 1. April zu beziehen **Seifnerstraße 6.**

Blowardstraße 4 ist eine Wohnung, bestehend aus Stube, Kammer, Küche, Korridor und Zubehör, zum 1. April an michig. freundliche Leute zu vermieten. **Preis 165 Mk. Näheres d. Hausmann.**

Freundliche helle Wohnung mit allem Zubehör an einzelne Leute zu vermieten und 1. April beziehbar. **Preis 58 Taler.** Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Ein Logis für 2 einzelne Leute zu vermieten **Vorwerk 9.**
Herrschafliche Wohnung im Gehaus Hallestraße 9, 1. Etage, event. mit Garten, ist zum 1. April zu vermieten. Näheres durch Gutsbesitzer **Teichmann, Wegmar, oder den Hausmann.**

Eine Wohnung, Stube, Kammer, Küche, Stallung, sofort oder später zu vermieten **Leuna Nr. 40.**
Freizeitekr. 16 3 Hofwohnungen zu 120, 150 und 180 Mark nur an ruhige Mieter zu vermieten

Eine Wohnung zu 48 Taler an ruhige Leute zu vermieten und 1. April zu beziehen. Näheres **Dom 11.**
Wohnung, 4 Zimmer, Küche und Zubehör, sofort zu vermieten und 1. April zu beziehen. **Preis 350 Mk. Annenstraße 2.**

Herrschafliche 1. Etage, 8 Zimmer, 4 Kammern, Zubehör, Bad, Garten, zu vermieten. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.
Eine Wohnung, 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, im ganzen oder geteilt zu vermieten und 1. April zu beziehen **Neumarkt 17.**

Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör, zu vermieten. Zu erfragen **Woonstr. 10, part. rechts.**

Brühl 7

ist die 1. Etage von 4 Zimmern, 3 Kammern, Küche und Zubehör an ruhige Leute zu vermieten und 1. April zu beziehen. **Kalleschestrasse 78**
Parterrewohnung mit Vergarten, Preis 210 Mark, zu vermieten und 1. April zu beziehen. Näheres **Wendhausenstr. 5.**

Seiffnerstrasse 3
1. Etage mit Balkon, Preis 650 Mk., zu vermieten und 1. April zu beziehen. Näheres **Wendhausenstr. 5.**
Herrschafliche 1. Etage, 3 Zimmer, Abodeinrichtung und Zubehör, zu vermieten und 1. April 1909 zu beziehen. **Gottlob Mylius, Weissenfelsstraße 2.**

Herrschafliche 2. Etage, 7 Zimmer, Küche, Badestube und Zubehör, zu vermieten und zum 1. April 1909 zu beziehen. **Gelbort, Poststraße 5.**

Gothardstrasse 30
ist die 1. Etage verlegungshalber sofort zu vermieten und 1. April 1909 zu beziehen. **Freundliche Wohnung, 1. Etage, drei Stuben, 2 Kammern, Küche mit Gas, Speisekammer, Keller, Torffuß, Bodenraum, Garten mit Laube, sofort zu vermieten und 1. April zu beziehen. Preis 375 Mk. Näheres **Ardenstraße 1, II.****

Wohnung, 2 Stuben, Kammer, Küche nebst Zubehör, ist fortzugshalber zu vermieten und 1. April zu beziehen **Steinstraße 9.**

Eine Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Zubehör, Gas und Garten, zu vermieten und 1. April zu beziehen. Näheres **Weissenfelsstr. 34, 3 Tr.**

Wohnung, Stube, Kammer und Küche, an einzelne Leute zu vermieten u. 1. April zu beziehen **Laudaerstraße 36.**

Kleine Wohnung in einem anständigen Hause an ältere kinderlose Leute oder einzelne Frau zu vermieten und sofort oder 1. April zu beziehen. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Ein kleines Logis mit allem Zubehör zu vermieten und 1. April zu beziehen **Vorwerk 9.**

Eine Wohnung ist zum 1. April zu beziehen **Leuna Nr. 9.**

Eine Wohnung zu 40 Taler zu verm. und 1. April zu beziehen **Sieberg 33.**

Wohnung, bestehend aus Stube, Kammer, Küche, Korridor und Zubehör, ist an alt. Leute zu vermieten und 1. April beziehbar **Preisstr. 13.**

Eine Wohnung, 5 Zimmer, Küche, Bad und reichliches Zubehör, zu vermieten und sofort zu beziehen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Hofwohnung zu vermieten **Wendhausenstr. 10.**
Junge Leute suchen zum 1. April eine freundliche Wohnung im Preise von 45 bis 60 Taler. Offerten unter **M H** in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Beamer sucht zum 1. April 1909 Wohnung von 3 Stuben, 2 Kammern. Offerten mit Preisangabe unter **M 10** an die Exped. d. Bl. erbeten.
Junge Leute ohne Kinder suchen per 1. April Wohnung im Preise bis 180 Mk. Offerten unter **W 100** an die Exped. d. Bl.

Junge Leute mit einem Kind suchen Wohnung im Preise bis 45 Taler zum 1. April. Offerten unter **M M** an die Exped. d. Bl. erbeten.
Familien-Wohnung zum Preise von 200 Mark von anständigen Leuten zum 1. April gesucht. Offerten unter **200** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Mähmaschinen
werden schnell und repariert bei **L. Albrecht, Schmalstraße 14.**

Merseburger Correspondent.

Bezugspreis: Vierteljährlich 3 Mark, halbjährlich 5 Mark, monatlich 33 Pf., 3 Monate 1.00 Mark; bei Postzahlung durch den Postboten 1.02 Mark, durch andere Anstalten in der Stadt 1.04 Mark, 1.06 Mark, 1.08 Mark, 1.10 Mark, 1.12 Mark, 1.14 Mark, 1.16 Mark, 1.18 Mark, 1.20 Mark, 1.22 Mark, 1.24 Mark, 1.26 Mark, 1.28 Mark, 1.30 Mark, 1.32 Mark, 1.34 Mark, 1.36 Mark, 1.38 Mark, 1.40 Mark, 1.42 Mark, 1.44 Mark, 1.46 Mark, 1.48 Mark, 1.50 Mark, 1.52 Mark, 1.54 Mark, 1.56 Mark, 1.58 Mark, 1.60 Mark, 1.62 Mark, 1.64 Mark, 1.66 Mark, 1.68 Mark, 1.70 Mark, 1.72 Mark, 1.74 Mark, 1.76 Mark, 1.78 Mark, 1.80 Mark, 1.82 Mark, 1.84 Mark, 1.86 Mark, 1.88 Mark, 1.90 Mark, 1.92 Mark, 1.94 Mark, 1.96 Mark, 1.98 Mark, 2.00 Mark.

Wöchentliche Gratisbeilagen:
8seitig, illustriertes Sonntagsblatt mit 14 farbigen Modelibildern.
4seit. landwirtschaftl. u. Handelsbeil. mit neuesten Marktnotierungen.

Anzeigenpreis: für die emp. Belegstelle oder deren Raum 1.00 Mark, 2.00 Mark, 3.00 Mark, 4.00 Mark, 5.00 Mark, 6.00 Mark, 7.00 Mark, 8.00 Mark, 9.00 Mark, 10.00 Mark, 11.00 Mark, 12.00 Mark, 13.00 Mark, 14.00 Mark, 15.00 Mark, 16.00 Mark, 17.00 Mark, 18.00 Mark, 19.00 Mark, 20.00 Mark, 21.00 Mark, 22.00 Mark, 23.00 Mark, 24.00 Mark, 25.00 Mark, 26.00 Mark, 27.00 Mark, 28.00 Mark, 29.00 Mark, 30.00 Mark, 31.00 Mark, 32.00 Mark, 33.00 Mark, 34.00 Mark, 35.00 Mark, 36.00 Mark, 37.00 Mark, 38.00 Mark, 39.00 Mark, 40.00 Mark, 41.00 Mark, 42.00 Mark, 43.00 Mark, 44.00 Mark, 45.00 Mark, 46.00 Mark, 47.00 Mark, 48.00 Mark, 49.00 Mark, 50.00 Mark, 51.00 Mark, 52.00 Mark, 53.00 Mark, 54.00 Mark, 55.00 Mark, 56.00 Mark, 57.00 Mark, 58.00 Mark, 59.00 Mark, 60.00 Mark, 61.00 Mark, 62.00 Mark, 63.00 Mark, 64.00 Mark, 65.00 Mark, 66.00 Mark, 67.00 Mark, 68.00 Mark, 69.00 Mark, 70.00 Mark, 71.00 Mark, 72.00 Mark, 73.00 Mark, 74.00 Mark, 75.00 Mark, 76.00 Mark, 77.00 Mark, 78.00 Mark, 79.00 Mark, 80.00 Mark, 81.00 Mark, 82.00 Mark, 83.00 Mark, 84.00 Mark, 85.00 Mark, 86.00 Mark, 87.00 Mark, 88.00 Mark, 89.00 Mark, 90.00 Mark, 91.00 Mark, 92.00 Mark, 93.00 Mark, 94.00 Mark, 95.00 Mark, 96.00 Mark, 97.00 Mark, 98.00 Mark, 99.00 Mark, 100.00 Mark.

Nr. 3.

Dienstag den 5. Januar 1909.

35. Jahrg.

Der chinesische Verfassungsentwurf.

Im „Reiche der Mitte“ stehen schon seit langer, ganz besonders aber seit den 3 letzten ostasiatischen Kriegen, zwei Hauptparteien schroff gegenüber: Die konservative, an deren Spitze der Großsekretär Chang-Chih-Tung steht, und die liberale Partei, deren Führer der europäisch gebildete Yuan-Shih-Kai ist, der kürzlich vom Posten als Generalgouverneur von Tschifu zu dem eines der Großsekretäre nach Peking berufen wurde. Ersterer ist das Haupt aller, die ein Interesse an einer nicht zu schnellen und schroffen Veränderung der bisherigen Verhältnisse haben, sowie aller derjenigen, die am Alt-hergebrachten festhalten, deren Zahl nicht gering ist. Dem Zweiten folgen alle Reformverwandten. Aber auch er weiß, daß nichts überstürzt werden darf, wenn er nicht an dem zu schnell unternommen Werk zu Grunde gehen will. Erst deshalb entschloß er sich, innerhalb der nächsten 8—9 Jahre die Einführung einer Verfassung insoweit vorzubereiten. Aber mit jedem glücklichen erfolgreichen Schritt vorwärts wird sein Einfluß wachsen und wird die weitere Ausföhrung seines Planes leichter werden.

Es gibt aber noch zwei andere Parteien in China, und zwar die revolutionäre und die jungchinesische. Diese, deren Häuptling Sun-Yuan-Schwan ist, kann wohl unbenannt, aber nicht gefählig werden, da sie viel zu schwach ist. Bedeutungsvoller sind die Jungchinesen, welche sich aus solchen zusammensetzen, die in Japan oder in Europa oder Amerika studiert haben oder sonstwie ausgebildet worden sind. Sie besitzen viel politische Willenskraft und sind die energichsten Träger nicht nur aller verfassungsmäßigen Bestrebungen, sondern auch die energichsten Befürworter der Despotie „China den Chinesen“. Seit dem kürzlich erfolgten Tode des schwachen Kaisers Kuang-Schu und der ihn befehlgebenden reaktionären Kaiserin-Wiwe haben die liberalen Reforme immer mehr Oberwasser erhalten, und der nunmehrige Kaiser werden folgende ehnenalige Söhne prinzipiell sich vollständig in die Hände Yuan-Schwan-Kais zu befinden. Dieser ist denn auch sofort mit seinem Kabinett vorbereitet geworden Verfassungsentwurf hervorzutreiben, der nach europäischen Begriffen recht absonderlich ist, für chinesische Verhältnisse dagegen sehr passend sein dürfte.

Der erste Teil behandelt die Vorrechte des Monarchen und determiniert folgendes: Die Monarchie ist für ewige (!) Zeiten der gegenwärtigen Dynastie gesichert, die Heiligkeit und die Würde des Monarchen sind unverletzlich; der Monarch bestätigt die Gesetze und hat die Befehlsinitiative, ohne seine Genehmigung ist kein Gesetz gültig; er erwählt und schließt das Parlament und löst es auf; nach der Auflösung sind sofort Neuwahlen auszusprechen. Der Monarch setzt die Beamtenstellen fest und befehlt die Beamtenstellen. Die Beamten sind nur Gehilfen des Monarchen. Eine Einmischung des Parlamentes in Verwaltungsangelegenheiten ist unzulässig. Der Kaiser ist Oberbefehlshaber über Heer und Flotte. Das Parlament hat auf militärische Dinge keinen Einfluß. Der Kaiser erklärt Krieg und Frieden und vertritt das Reich nach außen ohne Berührung des Parlamentes. Er erklärt Verordnungen und kann im äußersten Notfalle die Freiheit der Bevölkerung beschränken. Ferner befehlt er das Begnadigungsrecht und die Oberaufsicht über die Rechtspflege, wobei er an die bestehenden Gesetze gebunden ist. Endlich — und das ist für Se. Majestät das Beste — bestimmt der Kaiser auch die Höhe der Zivilliste. Das wären also die Rechte des Monarchen.

Der zweite Teil des Verfassungsentwurfs behandelt die Rechte der Bevölkerung. Er garantiert innerhalb der gesetzlichen Grenzen die Freiheit des Wortes, der Presse, der Versammlungen und Vereine. Bestrafungen sind nur gemäß den Gesetzen zulässig. Die Unantastbarkeit des Eigentums und der Wohnung darf nicht ohne Grund verlegt werden.

Der dritte Teil betrifft das Parlament, welches keine gesetzgebende Gewalt, sondern nur beratende Befugnisse haben soll. Es darf sich nur mit Reichs- und nicht mit provinziellen Angelegenheiten befassen und den Reichsetat nur nach Beratung mit der Regierung abändern. Es zerfällt in zwei Kammern.

In einem vierten Teil wird das Wahlrecht behandelt. Wahlberechtigt sollen nur diejenigen Chinesen männlichen Geschlechts von einem noch zu bestimmenden Alter an sein, die lesen und schreiben können. Ausgeschlossen sind aber Leute mit schlechtem Betrage, eigenmächtige und gewalttätige Menschen, Bankrotler, professionierte Schuldennmacher, Opiumraucher und Leute zweifelhafte Abstammung. Die Stimmabgabe ist geheim. Die genauere Ausarbeitung des Verfassungsentwurfs soll der Zukunft überlassen bleiben.

Wie schon gesagt, soll die Verfassung nicht schon demnächst in Kraft treten, sondern es soll ihre Einführung allmählich vorbereitet werden. Ein kaiserlicher Erlass setzte aber bereits die Übergangsbestimmungen fest. Danach sollen 1910 die Mitglieder des konstituierenden Parlaments einberufen werden, soll 1911 eine allgemeine Volkszählung stattfinden, 1913 das erste Reichsbudget versuchsweise aufgestellt, 1914 die örtliche Selbstverwaltung durchgeführt und 1915 die Zivilliste festgelegt und 1916 sollen die Wahlen zum Oberhaus und Unterhaus ausgehoben werden. Der Erlass spricht die Erwartung aus, daß bis zu diesem Zeitpunkte 5 Prozent aller Chinesen lesen und schreiben können und somit des Wahlrechts teilhaftig sind.

So verhältnismäßig klein die Zahl der Wähler auch sein wird und so beschränkt die Rechte des Parlamentes und des Volkes neben denen des Kaisers auch scheinen, so hat diese Verfassung dennoch die Bedeutung eines großen politischen und kulturellen Fortschrittes. Denn bisher gab es in China gar keine Staatsgesetze, sondern nur kaiserliche Edikte und war ein jeder der Willkür der Regierung, der sonstigen Behörden und der Beamten preisgegeben. Besonders wichtig ist der Umstand, daß die Volkshilfe gehoben werden soll, um möglichst viele Bürger zu schaffen, denen das Wahlrecht anvertraut werden kann. Wie es mit Rußland und der Türkei bereits geschehen ist, so wird auch China bald in die Reihe der konstitutionellen Staaten eingetretten sein und einer höheren Entwicklungsstufe aufschreiten.

Von der Balkanhalbinsel.

Wie das „Neuerische Bureau“ von amtlicher Seite erfährt, haben England und Rußland Österreich-Ungarn ihre Annahme der Vorschläge notifiziert, die Österreich-Ungarn in bezug auf die mutmaßlichen Beratungen der europäischen Konferenz vorzulegenden Fragen gemacht hat. Danach wäre also das Zustandekommen der Konferenz gesichert, wenn nicht durch die unvernünftige Haltung jugoslawischer Chauvinisten neue Verwicklungen heraufbeschworen werden. Dazu ist aber leider nur zu viel Anlaß vorhanden. Meldungen aus Saloniki zufolge plant nämlich das Vojkott-Komitee, falls die Frage der Angliederung Kretas an Griechenland eine für die Türkei ungünstige Wendung nehmen würde, den Vojkott auch auf griechische Wären auszubehnen. Wann wird man diesen Gesellen endlich das Handwerk legen?

Auch das Jungtürkenblatt „Demi Gazeta“ bestätigt die neuesten jugoslawischen Meldungen. Es erfährt aus „authentischer Quelle“, daß zufolge der verlegenden Haltung, welche Griechenland bezüglich Kretas in letzter Zeit einnimmt, alle Ottomanen auch gegen die Griechen den Vojkott betreiben wollen.

Zu den deutsch-türkischen Beziehungen kommt folgende wichtige Nachricht aus Konstantinopel: Der deutsche Botschafter Freih. v. Marschall hat im Namen seiner Regierung auf der Pforte die Erklärung abgegeben, daß

die Türkei bei der geplanten Erhöhung der Einfuhrzölle und der Einführung bestimmter Monopole fest auf die wohlwollendsten freundschaftlichen Unterstützung der deutschen Regierung rechnen könne. Die gesamte hiesige europäische und türkische Presse hebt die Bedeutung dieses Schrittes hervor, dessen Wichtigkeit keines Kommentars bedürftig. Deutschland hat somit der Türkei einen neuen Beweis seines Wohlwollens gegeben. Werden die Jungtürken nun endlich einsehen, wie töricht ihre Verdächtigungen der deutschen Politik gewesen sind?

Aus Belgrad wird der „Köln. Zig.“ gemeldet: Am 31. Dezember ließ das Handelsministerium mit Österreich-Ungarn ab. Zwar fehlt noch die amtliche Bekanntmachung, daß das Protokoll auf drei Monate verlängert wird, doch steht fest, daß die serbische Regierung diese Verlängerung stillschweigend zugestimmt wird, um ihrerseits vor dem Zusammentritt einer europäischen Konferenz keine Verschärfung der Lage hervorzuheben. Die serbischen Kaufleute dagegen kündigen in ihrem Organ an, daß sie ihrerseits durch den Boykott der österreichischen und ungarischen Wären von Freitag ab einen Zollkrieg eröffnen würden, obwohl die Regierung ihn nicht will. Auch die Vereinigung der Belgrader Kohlräger, zu denen auch viel Rußland gehören, hat nach türkischen Vorzug beschloffen, seine Wären aus Österreich-Ungarn zu tragen.

Das Galadiner im Bildiz zu Ehren der türkischen Kammer machte auf die Deputierten den größten Eindruck. Die Deputierten wurden bei ihrer Ankunft mit militärischen Ehren begrüßt. Beim Eintritt des Sultans erlönten stürmische Ovationen. Der Sultan war sehr heiter und sprach die ganze Zeit während des Mahles mit dem Präsidenten Ahmed Riza und dem Vizepräsidenten Zafat. Nach dem Dejeuner verließ der Bildiz-Sekretär eine Rede des Sultans, in der dieser erklärte, er sei außerordentlich befriedigt, mit den Vertretern der ganzen ottomanischen Nation gespeist zu haben, und glaube, dieser Abend bedeute ein glückliches Ereignis in der Geschichte des ottomanischen Reiches. In der



ist gleich... sultan, zog sich früher zurück und empfing sodann den Präsidenten, den ersten und zweiten Vizepräsidenten der Kammer in Gegenwart des Großwesirs und des Ministers des Innern in Privataudienz. Bevor die Deputierten den Bildiz verließen, erklärte der erste Sekretär im Namen des Sultans, dieser sei bereit, seine Seele zu opfern,